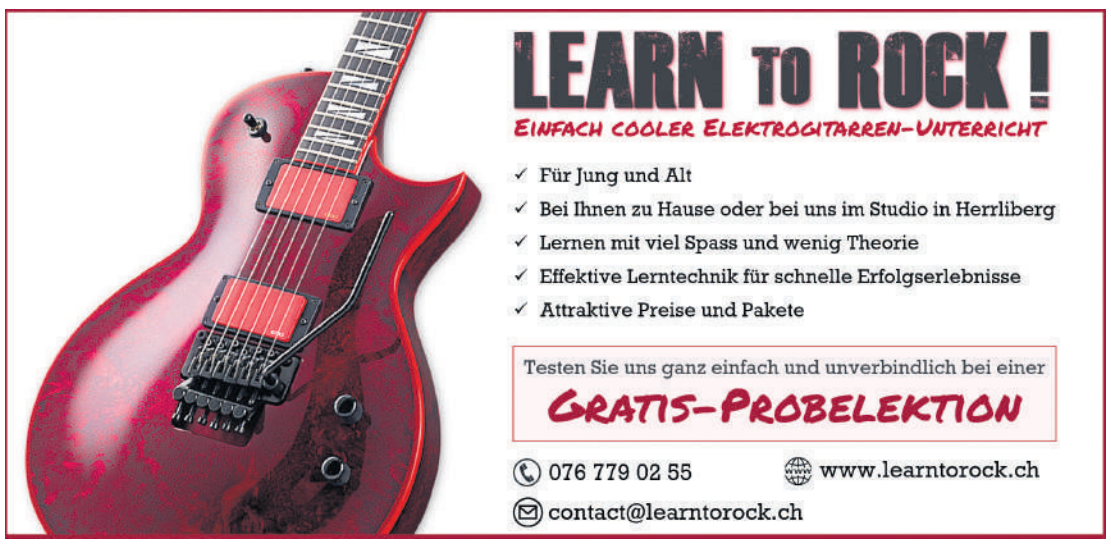
34. Jahrgang Donnerstag, 25. Oktober 2018 Nr. 43

# Küsnachter

Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch




# «Herrliberger wollen keine Bauklötze»

*In Herrliberg wurde der Grundstein für die Erweiterung der Senevita-Residenz Rebberg gelegt.*

**Urs Weisskopf**

(v.l): Christopher Rais, Regula Wüst, Vinzenz Zedi, Gaudenz Schwitter, Werner Müller, Michael Winkler. *Foto: uwe.*

Die Grundsteinlegung ist eine tief verankerte Tradition. Auf diesen Akt wollte man auch am Montag nicht verzichten. So versammelten sich im Gartensaal neben dem «Rössli zur Vogtei Herrliberg» Mitglieder des Gemeinderats, Planer, Bauunternehmen, Bauherren und Vertreter der Senevita als spätere Betreiberin.

Alle Parteien tragen ihren Beitrag dazu bei, dass bis 2020 ein Erweiterungsbau mit 47 Alterswohnungen (2½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen) entsteht, der gleich neben dem Alters- und Pflegeheim gebaut wird. «Das zentrale Anliegen ist die Realisierung eines nachhaltigen Projekts hinsichtlich Konzeption, Erstellung und Betrieb des Gebäudes», erklärte der Gemeindepräsident Gaudenz Schwitter.

### 2400 Franken im Monat

Der Gemeinderat lobte ferner das Siegerprojekt der Bob Gysin und Partner AG, das bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz stiess. «Die Sieger haben verstanden, dass die Herrliberger keine Bauklötze wollen», doppelte Schwitter nach und zeigte sich auch mit der Planung der Innenbereiche sehr zufrieden. Die Mobiliar als Bauherrin und vertreten durch Vinzenz Zedi konnte dem nur beipflichten. Zufrieden zeigte sich auch Michael Winkler, Leiter Bauprojekte und Immobilien bei der Senevita. «Die Alterswohnungen sind gedacht für die ältere, lokale Bevölkerung. Eine 2½-Zimmer-Wohnung wird inklusive Nebenkosten rund 2400 Franken kosten.»

### Einige Hürden zu bewältigen

Aus den verschiedenen Ansprachen war zu entnehmen, dass diesem Projekt einige Widerstände vorangingen. Vor allem die Besitzer der Schrebergärten wollten ihre Pflänzchen nicht so einfach im Stich lassen. «Schlussendlich», so Christopher Rais von der S und B Baumanagement AG, «konnte die Gemeinde den Beteiligten mit der Schaffung eines neuen Schrebergartenareals neben dem Friedhof Humrigen Ersatzplätze anbieten.» Weitere Schwierigkeiten bot der mit Hanglage durchfliessende Büehlhältlibach. Der Bachverlauf musste neu geplant und in den Hang zurückversetzt werden. Regula Wüst, von Bob Gysin und Partner gab einen guten Einblick in die bevorstehenden Bauetappen.

### Händeabdruck als Erinnerung

Nach dem Apéro und den Reden ging es mit Leuchtweste und Helm zur Baustelle. Dort lag bereits die Aluminium-Box, in der Zeitzeugen wie Mietvertrag, Baubeschrieb und ein von allen beteiligten Parteien unterschriebenes Grundsteinbekenntnis hineingelegt wurden. Dann wurde diese fachgerecht mit Klebstoff und Schrauben für die Nachwelt geschlossen und in die vorbereitete Öffnung gelegt. Nun wurde mit Schaufel und Mörtel die Box zugedeckt. Da konnten alle Anwesenden tatkräftig Hand anlegen. Ein besonderer Moment kam, als alle einen Handabdruck in ein Quadrat aus Mörtel drucken konnten. Dieses «Kunstwerk» wird am Aufgang der Tiefgarage einen Platz finden.

## Jahrhundert-Sommer sorgt für Passagierhoch

Die Zürichsee Schifffahrtgesellschaft (ZSG) blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück: 1,61 Millionen Fahrgäste beförderten die 17 Schiffe vom 30. März bis 21. Oktober – 57 Prozent mehr als in der Saison 2017, wie das Unternehmen mitteilt. Allerdings sei die letzte Saison aufgrund des damals geltenden Schiffzuschlags nur bedingt vergleichbar, wie es weiter heisst.

### 590 000 Passagiere mehr

Hauptgrund für das Passagierhoch war laut ZSG das lang anhaltende schöne Wetter, welches seit Beginn der Saison Einheimische wie Touristen auf den Zürichsee und die Limmat lockte. Auch der Wegfall des ZSG-Schiffzuschlags, der per 30. März auf Regierungsbeschluss aufgehoben wurde, dürfte sich positiv auf die Fahrgastzahlen ausgewirkt haben. Die ZSG verzeichnete rund 590 000 Passagiere mehr als im Vorjahr. Doch der Jahrhundert-Sommer hatte auch seine Schattenseiten. So musste die Limmat-Schifffahrt hitzebedingt an neun Tagen eingestellt werden.

### Gastronomie wieder auf Kurs

Auch die Zürichsee Gastro verzeichnet eine positive Entwicklung: In der Saison 2018 konnte das Unternehmen eine Umsatzsteigerung von 14,75 Prozent gegenüber dem Vorjahr erwirtschaften und liegt damit zwei Prozent über dem Fünf-Jahres-Schnitt. Geschäftsführer Roland Thalmann freut sich jedoch nicht nur über die «hervorragenden Umsatzzahlen»: «Alle Mitarbeiter, die wir Ende 2017 entlassen mussten, konnten wieder eingestellt werden.» (ks.)

## Geschlossener Schalter

Seit Monatsbeginn bleibt die Tür zum SBB-Schalter in Erlenbach geschlossen: Zuletzt wurde er zu wenig genutzt. Bevölkerung und Gemeinderat bedauern dies. Die SBB steht mit Schulungen, Rat und Tat zur Seite. *Seite 3*

## Himmlische Vernissage

Nach zwei Jahren intensiver Arbeit ist am Samstag das «Himmelsbuch» der Küsnachterin Ursula E. Schaerer erschienen. Darin erklären mehr als 80 Autorinnen und Autoren ihre Ansichten und Interpretationen zum Himmel. *Seite 5*

## Adventliche Gemeindeversammlung

Ausnahmsweise wird die diesjährige Budgetgemeindeversammlung in Zumikon an einem Samstagmorgen durchgeführt. Damit möchte man zusätzliche Personen zur Teilnahme an diesem urdemokratischen Anlass ermuntern. *Seite 7*

Luminati Metzgerei
Sushi-Delikatessen
Jeweils Donnerstag und Freitag erhalten Sie bei uns die exklusiven Spezialitäten von Kai Sushi.
Detail-Informationen & Angebote finden Sie auf unserer Homepage.
Luminati Metzgerei • Dorfstrasse 78
8706 Meilen • Telefon 044 923 18 13
metzg-luminati.ch

NISSAN FELDHOF GARAGE
Uetikon am See
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39
Der neue Leaf
Besuchen Sie uns vom 8.–11.11.2018 an der «EXPO Stäfa» und bewundern Sie den «Leaf» – das meistverkaufte Elektro-Auto der Welt.
Reservieren Sie Ihre Probefahrt per Telefon oder auf unserer Homepage.
feldhofgarage.ch

Darauf stehen Sie.
www.blaserag.ch
Blaser Bodenbeläge

Select Garten
Gartenpflege
Gartenunterhalt
Gartenbau
8703 Erlenbach
+41 44 400 92 16
www.selectgarten.com

Grippe-impfung 2018
Sicher und unkompliziert- jederzeit in der Apotheke Hotz
Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

# Schon wieder: Stadt muss Bäume ersetzen

*Auf dem Platz beim Bahnhof Stettbach siechen gegen 20 Bäume vor sich hin. Grün Stadt Zürich bestätigt nun, dass zumindest die Pappeln gefällt werden müssen. Doch auch die Birken wachsen kümmerlich.*

**Lorenz Steinmann**

Baummässig fristet der Platz beim Bahnhof Stettbach ein tristes Dasein. Dabei wurde der oberirdische Teil der Anlage im Zusammenhang mit dem Bau der Glattalbahn in den Jahren 2009 und 2010 durchaus ansprechend neu gestaltet. Rund um den Eingang zum unterirdischen Bahnhof (Baujahr 1990) entstanden grosszügige Flächen für Fussgänger.

### «Bäume bereiten uns Sorge»

Kein Glück bei der Bepflanzung aber hatte die städtische Dienstabteilung Grün Stadt Zürich. Die rund 20 jungen Zitterpappeln und Birken wollten nie richtig gedeihen, wie Lukas Handschin von Grün Stadt Zürich entsprechende Beobachtungen der Lokalinfo bestätigt. «Die Weissbirken und Zitterpappeln beim Bahnhof Stettbach bereiten auch uns Sorge. Sie wurden vor rund zwei Jahren gepflanzt, um dem Bahnhof mehr Grün zu verleihen. Sie müssen jedoch auf einem schwierigen Standort aufwachsen.» Die kiesigen Flächen seien auch Entwässerungsflächen. Aus diesem Grund hatte sich Grün Stadt Zürich für sogenannte Pioniergehölze entschieden, diese stellen weniger Ansprüche an den Untergrund. Doch es kam anders. Handschin: «Obwohl wir sie die letzten zwei Jahre intensiv gepflegt haben, entwickelten sich die Bäume nicht wunschgemäss. Darum werden wir jetzt auf den Plan B zurückgreifen und im Herbst neue, noch ganz junge Bäume pflanzen.» Die Idee laut Handschin: «Je jünger die Bäume, desto besser können sie sich an neue Lebensbedingungen anpassen.» Das sei bei Bäumen nicht anders als bei Menschen auch. Wie ist der Zeitplan? «Voraussichtlich im November werden wir die Pappeln, die sich nicht bewährt haben, durch junge Birken ersetzen, Grösse etwa 170 Zentimeter. Die Birken konnten sich halten. Die reinen Einkaufskosten pro Baum, ohne Pflanzkosten, bewegen sich zwischen 70 und 100 Franken», gibt Handschin Auskunft. Warum noch mehr Birken gepflanzt werden, ist aber nicht ganz verständlich. Dieser ist ein Allergien auslösender Baum, und zunehmende Hitze und Trockenheit setzen ihm gemäss Auskunft von Experten zu.

### Zwei Massstäbe

Kürzlich machte die Stadt Schlagzeilen, weil sie 15 (von total 56) Bäumen auf dem Sechseläutenplatz ersetzen muss. Doch im Gegensatz zum Bahnhof Stettbach lässt sich die Stadt die Aufforstung im Stadtzentrum einiges kosten: Ein neuer Baum, der immerhin auch schon 20 bis 25 Jahre alt ist, kostet 10 000 bis 15 000 Franken. Der Kasten rechts zeigt, wo – als Beispiele – sonst noch Probleme mit Baumpflanzungen bestehen.

Die Bäume beim Bahnhof Stettbach müssen grösstenteils ersetzt werden. *Foto: ls.*

## Oerliker Park, Sechseläuten-Platz, General-Guisan-Quai, Sihlfeldstrasse

An der **Sihlfeldstrasse** mussten 56 der 72 Eichen schon nach der ersten Saison im Herbst 2012 wieder entfernt werden. Die Wurzeln waren so stark geschädigt, dass sie nicht festwachsen konnte. Auch die zweite Pflanzung gelang nicht wunschgemäss. Wieder mussten 20 Eichen ersetzt werden.

Auf dem **Sechseläutenplatz** ist jeder vierte Baum tot. 15 Roteichen und Tulpenbäume auf dem Platz sind abgestorben, wie die Stadt kürzlich mitteilte. 2019 werden die Bäume ersetzt.

Am **General-Guisan-Quai** musste die Stadt vergangenes Jahr 50 Rosskastanien und Trompetenbäume fällen. Viele der Wurzelstöcke waren verfault und stellten ein Sicherheitsrisiko dar. Diesen Frühling wurden 50 junge Bäume gepflanzt. Bis sie Schatten spenden wie ihre alten Vorgänger, vergehen aber noch viele Jahre.

Im **Oerliker Park**, welcher 2001 eröffnet wurde, waren unter anderen chinesische Blauglockenbäume gesetzt worden. Im Jahr 2012 entschied Grün Stadt Zürich die aus China stammenden Bäume auf der Ostseite des Oerliker Parks zu fällen. Die Dienstabteilung begründete die Wachstumsprobleme dieser Bäume mit der Bautätigkeit rund um den Park. Der Grundwasserspiegel sei gestiegen und die Bäume würden im Wasser stehen, was sie nicht gut vertragen. Mittlerweile wurden andere Bäume gepflanzt. (pm./ls.)

ANZEIGEN

# Mitsubishi Space Star «Route 66»

66× Mitsubishi Space Star statt CHF 16'790.–* für **CHF 13'900.–***

Inklusive Gutschein Stars and Stripes im Wert von CHF 100.–!

AMERICAN BAR & RESTAURANT

STARS and STRIPES

**Inklusive:**
Automat
Navigationssystem
Klimaanlage
Tempomat
Métallisé
Diverse Farben

*CHF 13'900.– netto inkl. MwSt. bei Abschluss einer Versicherung bei MultiAssurance. CHF 14'900.– netto inkl. MwSt. ohne MultiAssurance. Abbildung entspricht nicht Aktionsmodell. Aktionsmodell: Mitsubishi Space Star 1.2 MIVEC Value, 1.2 l Benzin CVT Automat, 80 PS. Normverbrauch 4.1 l/100 km, $CO_2$ 96 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. $CO_2$-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 133 g/km. Nur gültig bei der Emil Frey AG, Garage Zürich Nord und deren Regionalpartnern. Keine Barauszahlung. Gutschein nur in Kombination mit beworbenem Mitsubishi Space Star 1.2 MIVE Value gültig. Aktion gültig solange Vorrat.

Emil Frey

**Emil Frey AG, Garage Zürich Nord**
Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich, 044 306 77 77, www.emilfrey.ch/zuerichnord
**Die blaue Garage beim Hallenstadion**

Regionalpartner: Garage Fischer AG, Dietikon | Garage Joos & Co., Oetwil am See
Karl Graf Automobile AG, Mettmenstetten | Künzler & Sauber AG, Hinwil | Rhomberg Garagen AG, Glattbrugg

MITSUBISHI MOTORS | 5 Jahre Garantie

MITSUBISHI MOTORS

Zwar öffnet der SBB-Schalter in Erlenbach nie mehr. Aber Bahnhöfe wie Küsnacht, Billettautomaten, Rund-um-die-Uhr-Telefonkundendienst und SBB-App versorgen Bahnreisende weiterhin mit allem, was sie brauchen. *Fotos: Arthur Phildius*

# «Ältere Personen werden oft unterschätzt»

*Seit Monatsbeginn bleibt die Tür zum SBB-Schalter in Erlenbach zu: Zuletzt wurde er zu wenig genutzt. Bevölkerung und Gemeinderat bedauern es. Die SBB steht mit Schulungen und dem Railservice zur Seite.*

**Arthur Phildius**

Am 28. September um 18 Uhr war im Bahnhof Erlenbach etwas anders als sonst: Der SBB-Mitarbeiter schloss die Tür zum Billettschalter nicht nur fürs freie Wochenende, sondern für immer. Gleich tat es ihm auch sein Kollege in Zürich-Tiefenbrunnen.

Was genau mit den nun freien Räumen geschehen soll, bleibt laut den SBB offen, bis diese Gebäude sorgfältig analysiert sein werden.

«Der Gemeinderat bedauert die Aufgabe des Bahnhofschalters», kommentierte die Behörde im «Erlenbacher Dorfbott» kurz und knapp. «Gegen den Entscheid der SBB besteht keine Rekursmöglichkeit.»

### «Schlechte Nachricht»

Ausführlicher äusserten zufällig Befragte, alles Erlenbacher, am Bahnhof ihre Meinung. Die klang fast einhellig: «Das ist eine ganz schlechte Nachricht für die Leute hier.» – «Ich finde das gar nicht gut.» – «Es dünkt mich schade.» – «Mir wird der Schalter sehr fehlen.» Aber auch: «Das ist etwas blöd. Aber wenns so ist, ists halt so.» So sprach eine 23-jährige Floristin. Selbst sie betonte: «Es ist natürlich einfacher, wenn einem eine Fachperson hilft, wenn man ein Problem beim Billettlösen oder Fragen hat.» Das sei bei ihr aber schon ein Weilchen her: «Ja, voll.» Denn: «Ich habe ein Jahresabo, das mir immer wieder zugeschickt wird.»

### Hoher Jahresverlust

Ebenso verhält es sich bei den angetroffenen Senioren: Das Servicecenter Brig erneuert ihnen jedes Jahr in Generalabonnement (GA). «Heute brauchen wir den Schalter schon lange nicht mehr», bekannten daher Paul und Trudy Haltiner, beide 77. Auch nicht für ihre Reiseplanung.

Genau darin liegt laut Mediensprecher Daniele Pallecchi das Problem der SBB: «89 Prozent aller Billettkäufe in Erlenbach finden mittlerweile nicht mehr am Schalter statt, sondern über die selbstbedienten Kanäle.» Indes sei Erlenbach damit nicht allein: «Diese Umwälzungen beobachten die SBB schweizweit.» Es sei «ein massiver gesellschaftlicher Wandel im Gange». Pallecchi begründet weiter: «Unser Eigner, der Bund, verlangt jedoch, dass die SBB haushälterisch mit ihren Mitteln umgehen müssen. Mit einem durchschnittlichen Absatz von weniger als sechs Produkten pro Stunde am Schalter Erlenbach und damit einem jährlich sechsstelligen Verlust ist das betriebswirtschaftlich nicht mehr vertretbar.»

### Sorge um Senioren

Das klingt nachvollziehbar. Gleichwohl sorgen sich die 23- bis 77-jährigen Befragten um die Seniorinnen und Senioren. Besonders um jene, die nicht mehr so mobil seien und mit Technik, Internet und Smartphones nichts am Hut hätten. «Wenn ich mit 42 schon manchmal meine Mühe mit Automaten habe», argumentierte zum Beispiel der Gebäudetechniker Turhan Hakan, «was sollen erst die älteren Leute machen?»

Mutig eine der vielen Seniorenschulungen besuchen, raten die SBB. Zwei solche führte Corinne Sonderegger am Mitte September für total 14 Angemeldete durch. Sie waren etwa 40- bis 85-jährig, geschlechtergerecht verteilt, an allerlei Freizeitreisen erfreut und besassen alle ein Halbtax- oder Generalabo.

### «Gar keine Zauberei!»

Die Vertriebsgebietsleiterin Zürich Südost ging dabei auf die verschiedenen Bedürfnisse ein: Fahrplan und Reiseplanung, Billette wie kaufen, usw. Im Zentrum stand, «was die SBB-App alles kann», so Sonderegger. «Viele waren mit ihr so zufrieden, dass sie danach den Automaten gar nicht mehr näher kennen lernen wollten. Ich glaube, dass sie auch langfristig damit sehr gut umgehen können.»

Pallecchi ergänzt: «Wir beobachten, dass ältere Personen häufig unterschätzt werden.» Die Teilnehmenden zahlreicher Beratungen und Schulungen seien stets «positiv überrascht: ‹Das ist ja gar keine Zauberei!› ist die meistgehörte Äusserung.»

### Man muss nicht nach Zürich

Komplex kanns für alle dann werden: Für Reisen nach Deutschland oder «eine spezielle Fahrkarte fürs Wochenende» nutzte ein 50-jähriger Handwerker, gebürtiger Süddeutscher, den Schalter «ein-, zweimal im Monat. Das wird jetzt blöd.» Gisela Gutenberg war «im Minimum dreimal im Monat sehr froh, hierher kommen zu können». Sie möchte nicht gefühlt «stundenlang» in der Stadt anstehen: «Für Auslandreisen wirds einfach schwieriger.»

Pallecchi verweist zunächst darauf, dass man dafür nicht zwingend in Zürich anstehen müsse. Weiter in Betrieb bleiben nämlich die näheren Schalter in Küsnacht und Meilen. Aber auch daheim könne man sich seit 1. Mai am Telefon gratis beraten lassen (siehe Kasten). Das «freundliche Beratungsteam» liefere die Tickets auch nach Hause.

### «Alle kommen zu ihrem Billett»

Ebenso sei dies auch eine zuverlässige Hotline für Leute, die mit einem der zwei Erlenbacher Billettautomaten ihre liebe Mühe haben: Bedienung, Reiseweg, Bezahlung, technische Panne oder was auch immer. Die dort angezeigte Gratis-Hotline helfe rund um die Uhr weiter: «Da helfen wir den Kunden auch und können den Automaten sogar fernbedienen», weiss Sonderegger. Pallecchi fasst überzeugt zusammen: «Alle kommen zu ihrem Billett und zu ihrer Beratung.»

## Wie und wo die SBB hilft

Weiterhin vollen Schalterservice bieten die Bahnhöfe Küsnacht und Meilen – nebst jenen in Zürich. Beratung und Hilfestellung zu Hause, am Automaten oder mit der SBB-App bietet rund um die Uhr der Railservice unter 0848 44 66 88.

Mehrere zweistündige Kurse finden bis Weihnachten in Zürich statt; dies dank mit der Swisscom Academy: Unter www.swisscom.ch «Billette kauf mit SBB Mobile» suchen. Auch Pro Senectute arbeitet hier mit den SBB zusammen: www.prosenectute.ch «SBB-Kurse» suchen.

Was ist dem Schalter geschehen soll, bleibt laut SBB noch offen.

## APROPOS…

**Arthur Phildius**

«Hilf mir, es selbst zu tun!» Diesen Leitsatz der bekannten italienischen Pädagogin Maria Montessori deutet die Wirtschaft immer mehr in ihrem Sinn um. Oder in unserem? Wir machen jedenfalls fleissig mit: Wir tippen Referenznummern ein, scannen unsere Einkäufe und bezahlen selbst, checken am Flughafen ein, buchen unser Hotel – oder besorgen uns via App, Automat oder Compi unser Bahn- oder Konzertticket. Erlenbacher Bahnkunden finden sich auch immer mehr damit ab. Obwohl die Automaten jedes Gespräch durch eine nicht allen vertraute Menüführung ersetzen. Die auch mal ihre Macken haben oder so satt sind, dass sie kein Münz

### *Automatitis*

mehr mögen. Sagt die Kioskverkäuferin, die auch um Wechselgeld oder Auskünfte gebeten wird – die sie nicht hat. Die Kommunikation komme abhanden; die Menschlichkeit ebenso, bedauert sie. Wenn der Mensch nur noch tippe, wische und suche, statt zu fragen, sehe sie dieses Hauptproblem: «Der Mensch geht immer mehr verloren, weil die Maschine kommt.» Nachdenklich fügt sie an, fast philosophisch: «Es wird nur noch schneller, unmenschlicher. Wo kommunizieren wir dann noch? Schade!» Wie wahr. Lehrbuchmässig erlebte ich das kürzlich beim Grossverteiler im Bahnhof Stadelhofen. Der hat auf Seite der Gleise noch eine einzige bediente Kasse. War ich Wochen zuvor wegen eines etwa überforderten britischen Ehepaars angestanden, fand ich mich nun als letzter Kunde wieder. Alle andern zogen die schmalen Automaten dem Raum auf dem Förderband der Kasse vor. Und dem menschlichen Kontakt. Gewiss, die Kassierin wirkte auf Anhieb nicht gerade wie frisch ab Fotomodell-Wettbewerb und «früsch vom Truckli». Aber sie begrüsste mich ein zweites Mal, als meine Vorkundin nach ihren Waren auch ihren Kassenzettel ergriffen hatte. «Grüezi – wie schon gesagt», erwiderte ich, und schmunzelnd dazu: «Doppelt genäht hält besser.» Das sei genau so, bestätigte sie mit einem kernigen Spruch, der mir entfallen ist, und liess ihre Augen amüsiert funkeln. Welche Verwandlung! Ihr Aufblühen am Abend war kostenlos, aber unbezahlbar. Und für die «Automatenfritzen» halt unerreichbar.

ANZEIGEN

# Amtliche Publikationen

## Bestattungen

Kämpfer geb. Hürzeler, Maja, von Küsnacht ZH und Dürrenroth BE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Seestrasse 129, geboren am 26. Januar 1931, gestorben am 14. Oktober 2018.

Burger geb. Graf, Klara Frieda, von Küsnacht ZH und Burg AG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 30. Dezember 1922, gestorben am 14. Oktober 2018.

Rosa geb. Entner, Gertrude Louise Katharina, von Zug, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, mit Aufenthalt in Zürich, Alters- und Pflegeresidenz Arkadia, geboren am 24. September 1921, gestorben am 16. Oktober 2018.

25. Oktober 2018
Das Bestattungsamt

# Amtliche Informationen

## Berichte aus dem Gemeinderat

**Sitzung von 10. Oktober 2018**

**Zweckverband Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach / Budget 2019 / Genehmigung**
Der Gemeinderat hat das Budget 2019, erstellt durch die Werke am Zürichsee AG (Rechnungsstelle), auf Antrag der Betriebskommission Seewasserwerk genehmigt. Das Budget beinhaltet für die Gemeinde Küsnacht einen Betriebskostenanteil von Fr. 211'663.– und einen Investitionskostenanteil von Fr. 140'000.–.

**Zweckverband Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon / Budget 2019 / Genehmigung**
Der Gemeinderat hat das Budget 2019, erstellt durch den Zweckverband der Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon, genehmigt. Das Budget beinhaltet für die Gemeinde Küsnacht einen Betriebskostenanteil von Fr. 824'700.– und einen Investitionskostenanteil von Fr. 1'153'000.–.

**Neugestaltung Seeanlage Horn (Freifläche und Spielplatz) / Projektentwürfe 2012–2014 / Schlussrechnung**
Der Gemeinderat hat für die Projektentwürfe zur Neugestaltung der Seeanlage Horn mit dem Spielplatz die Schlussrechnung genehmigt. Die Kosten betragen Fr. 70'314.65 und beinhalten Mehrkosten von Fr. 25'314.65 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 45'000.–. Die Mehrkosten wurden zulasten der Zwei-Millionen-Kompetenz-Limite des Gemeinderats genehmigt.

**Masterplan «Historisches Küsnacht Bahnhof-Schiffsstation» / Planungsbewilligung und Auftragserteilung**
Die Achse zwischen dem Bahnhof und der Schiffsstation Küsnacht ist eine alte bzw. historische Verbindung. Diese ist heute jedoch nicht mehr erkennbar, die Funktion dieses öffentlichen Raums ist stark verkehrsorientiert und unattraktiv, lädt nicht zum Flanieren ein und hat eine geringe Aufenthaltsqualität. Das historische Küsnachter Zentrum zwischen Bahnhof und See soll zeitgemäss interpretiert, zum Leben erweckt und für kommende Generationen wahrnehmbar gemacht werden. Der Aussenraum und die Aufenthaltsqualität soll mit gezielten gestalterischen Aufwertungsmassnahmen zur Verbesserung der Standortattraktivität und Küsnachter Identität beitragen. Zu diesem Zweck wird ein Masterplan «Historisches Küsnacht Bahnhof – Schiffsstation» entwickelt, welcher als planerisches Zielbild für weitere Aktivitäten und Massnahmen dienen soll. Der Gemeinderat hat die Planungsbewilligung für die Ausarbeitung des Masterplans «Historisches Küsnacht Bahnhof – Schiffsstation» erteilt und ein Kostendach von Fr. 50'000.– zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.

**Änderung kantonales Energiegesetz / Umsetzung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEn 2014) / Stellungnahme**
Die Gesetzesrevision bezweckt insbesondere, zwei wesentliche Bestandteile der MuKEn 2014 zu übernehmen. Einerseits soll der Energiebedarf von Neubauten für Heizung und Warmwasser weiter sinken, andererseits soll bei einem Heizungsersatz ein Wärmeanteil von mindestens 10 Prozent durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Der Gemeinderat unterstützt die vorliegende Teilrevision des Energiegesetzes, stellt jedoch der kantonalen Baudirektion den Änderungsantrag, dass der maximal zulässige Energiebedarf und der höchstens zulässige Anteil nicht erneuerbarer Energie für Neubauten im revidierten § 10a festzuhalten ist (statt in der Verordnung).

**Naturschutz- und Grünraumprogramm 2019–2021 / Genehmigung**
Für die beiden Fachbereiche Energie und Naturschutz/Grünraum der Energie- und Naturschutzkommission ist je ein Drei-Jahres-Programm erstellt worden. Für den Fachbereich Naturschutz/Grünraum liegt zum ersten Mal ein solches Programm vor. Das Naturschutz- und Grünraumprogramm 2019–2021 enthält eine Strategie mit fünf Massnahmenbereiche und entsprechenden Zielsetzungen. Für die Massnahmenumsetzungen werden jährlich Fr. 140'000.- eingesetzt. Der Gemeinderat hat das Naturschutz- und Grünraumprogramm 2019–2021 genehmigt.

**Eigenheimstrasse, Gartenstrasse bis Bahnweg, Gesamterneuerung / Mitwirkungsverfahren nach § 13 Strassengesetz / Auswertung und weiteres Vorgehen**
Das Betriebs- und Gestaltungskonzept lag im Sinne des Mitwirkungsverfahrens gemäss § 13 Strassengesetz vom 2. März bis 3. April 2018 (StrG) zur öffentlichen Planauflage auf. Insgesamt nahmen zehn Eigentümer zu den Unterlagen Stellung. Der Gemeinderat hat den Bericht zu den Einwendungen sowie das grosse Engagement der Eigentümer entlang der Eigenheimstrasse zur Kenntnis genommen und beschlossen, aufgrund der unterschiedlichen Einwendungen die Planungstätigkeiten zugunsten eines Strassenraumkonzepts in der Eigenheimstrasse zu beenden. Zudem hat der Gemeinderat beschlossen, dass zur Gewährleistung der erforderlichen Durchfahrtsbreite von mindestens 3,6 m die öffentlichen Parkplätze nach der Sanierung der Eigenheimstrasse nicht mehr markiert werden.

25. Oktober 2018
Der Gemeinderat

## Politischer Themenabend

Der Gemeinderat lädt die Küsnachterinnen und Küsnachter herzlich zu einem politischen Themenabend ein.

**Montag, 5. November 2018, 19.30 Uhr**
**Reformiertes Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5**

Themen:
- Neubau Feuerwehrgebäude
- Programm Energie 2019–2021

Im Anschluss an den Informations- und Diskussionsteil wird ein Apéro offeriert.

Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und einen angeregten Gedankenaustausch.

25. Oktober 2018
Der Gemeinderat

# Reformierte Kirche

reformierte kirche küsnacht

Die Kirchenpflege lädt die Kirchgemeindemitglieder herzlich ein zur

## Kirchgemeindeversammlung

**am Montag, 26. November 2018, 19.30 Uhr**
**Kirchgemeindehaus Dorf, Untere Heslibachstrasse 5**

Geschäfte:
1. Genehmigung des Budgets des Kirchengutes 2019
2. Wahl des Präsidiums und der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018–2022
3. Verabschiedung Verkauf Ferienhaus Mettmenalp

Umfrage und Diskussion

Die Akten liegen bis 26. November 2018 zur Einsicht während den Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr, andere Zeiten auf telefonische Anfrage) im Sekretariat Jürgehus auf.

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Küsnacht wohnhaften Mitglieder der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Aktivbürgerrechtes sind. Mitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind stimmberechtigt, wenn sie über eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügen.

Nicht Stimmberechtigte sind als Gäste willkommen.

25. Oktober 2018
Reformierte Kirchenpflege Küsnacht

## Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

| | |
|---|---|
| Montag: | geschlossen |
| Dienstag bis Freitag: | 10.00 bis 19.00 Uhr |
| Samstag: | 10.00 bis 14.00 Uhr |

In den Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag und Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

**Öffnungszeiten Lesezimmer**
Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

residenz küsnacht
BETHESDA ALTERSZENTREN
Nur bei uns
Mittagstisch für Senioren inkl. Getränk für CHF 10.–
Nur nächsten Mittwoch.

Freuen sich über das gelungene Teamwork: Ursula E. Schaerer mit ihrem Gatten Mike. *Foto: Béatrice Christen*

# Autorin ist im siebten Himmel

*Nach zwei Jahren intensiver Arbeit ist das «Himmelsbuch» von Ursula E. Schaerer erschienen. Darin haben mehr als 80 Autoren ihre Ansichten, Erklärungen und Interpretationen zum Himmel vorgestellt.*

**Béatrice Christen**

Vor zwei Jahren wandte sich Ursula Schaerer aus Küsnacht an Verwandte, Freunde und Bekannte. Sie bat um Mithilfe bei ihrem Buchprojekt über den Himmel. Ziel war es, in Kurzgeschichten verschiedene Facetten des Himmels zu beleuchten. In der Folge meldeten sich 84 Autoren und Autorinnen, die ihre Beziehung zum Himmel offenlegten und diese niedergeschrieben haben. Es sollte aber noch einige Zeit dauern, bis Ursula E. Schaerer den Vorabzug zu ihrem «Himmelsbuch» in den Händen halten sollte. Es ist ein vielschichtiges Werk mit Interpretationen zum Himmel, dem Dach der Welt – das Himmelsgewölbe –, welches nicht nur in der Religion erwähnt wird. Auch im Alltag wird das Wort «Himmel» immer wieder benutzt. Wer kennt zum Beispiel den Ausdruck «Himmelhochjauchzend» oder den Begriff «himmlisch» nicht. Der Himmel ist etwas Unendliches, man kann ihn nicht fassen, auch nicht erklären. Einmal ist er blau oder wolkig, dann grau. Wenn es regnet, werden Regentropfen auch zu Himmelstränen.

### Festliche Vernissage

Die Autorin des «Himmelsbuchs» freut sich über die zahlreichen Beiträge mit Himmelsbildern, die zwischen den Buchdeckeln zusammengefügt sind. Sie betont aber: «Dieses ist nicht zuletzt durch die Unterstützung meines Ehemannes Mike Schaerer, welcher mir mit Rat, Tat und seiner Energie zur Seite stand, realisiert worden.» Am Samstag wurde das «Himmelsbuch» an einer Vernissage präsentiert. Ruedi Josuran, Redaktor, Moderator und Autor, führte die geladenen Gäste mit himmlischen Kommentaren durch den Anlass. Er hat einen eigenen Beitrag für das «Himmelsbuch» kreiert. Dieser trägt den Titel «Himmel – Wiedersehen und Geheimnis». Josuran las nicht nur aus dem «Himmelsbuch» vor, er gab auch einigen prominenten Autoren das Wort. So äusserten sich Pfarrer Andrea Bianca aus Küsnacht, Filmregisseur Rolf Lissy, der Küsnachter Gemeinderat und Gewerbevereinspräsident Martin Schneider sowie Walter Diem, der für die Gestaltung und die Fotos im Himmelsbuch verantwortlich zeichnet, zum Himmel und dessen vorliegendem Buch. Die Autorin zeigte sich denn auch an der Vernissage glücklich über das gelungene Werk, und ihre Gefühle befinden sich offensichtlich – um es himmlisch auszudrücken – im siebten Himmel.

Das Himmelsbuch – Ansichten, Erklärungen und Interpretationen von Ursula E. Schaerer trägt die ISBN-Nummer 978-3-033-06935-0. Es ist im Goldbach Buchverlag erschienen. Dieser spendet dem Sozialwerk Ernst Sieber für jedes im Buchhandel verkaufte Himmelsbuch 10 Franken.

# Spukgeschichten auf dem Dachboden

Am Mittwoch, 31. Oktober, von 17 bis 18 Uhr wird es geheimnisvoll und unheimlich in der Bibliothek Küsnacht im historischen Höchhus an der Seestrasse. Kinder ab sechs Jahren können sich im gruselig dekorierten Dachboden der Bibliothek spannende Spukgeschichten anhören und sich so auf Halloween einstimmen. Wer will, kann danach eine Papiertüte dekorieren, um damit Süssigkeiten zu sammeln. (e.)

An Halloween lädt die Bibliothek Küsnacht wieder zum Basteln von Süssigkeitstüten ein. *Foto: zvg.*

## Fussballclub hat den Trainer ausgewechselt

*Ab sofort bis Ende der Vorrunde ersetzt Thomas Maag Roger Fegble als Trainer der ersten Mannschaft beim FC Küsnacht.*

Die Sportverantwortlichen des Drittligisten FC Küsnacht und der Trainer der ersten Mannschaft, Roger Fegble, sind aufgrund der schwierigen sportlichen Situation des Teams übereingekommen, die Zusammenarbeit per sofort zu beenden, wie es in einer Mitteilung des Fussballclubs Küsnacht heisst. Mit Roger Fegble verlässt auch sein Assistent Eren Okur den Verein. Bis zum Ende der Vorrunde wird die erste Mannschaft neu von Thomas Maag als Trainer und Claudio Corda als Assistent betreut.

### Zum zweiten Mal Trainer

Thomas Maag (51) trainierte die erste Mannschaft des Fussballclubs Küsnacht bereits einmal in der Saison 2012/2013, ehe er seine Trainerkarriere beendete. Seit eineinhalb Jahren ist er im FCK als Talentbetreuer tätig. Claudio Corda (28) spielte von 2009 bis 2017 für die erste und zweite Mannschaft des FCK. Vor einem Jahr musste er aufgrund einer schweren Verletzung seine Karriere als Fussballer vorübergehend beenden. (ks.)

ANZEIGEN
residenz küsnacht
BETHESDA ALTERSZENTREN
Nur 10.– Franken
Mittagstisch für Senioren inkl. Getränk für CHF 10.–
Nur nächsten Mittwoch.

residenz küsnacht
BETHESDA ALTERSZENTREN
Nur nächsten Mittwoch
Mittagstisch für Senioren inkl. Getränk für CHF 10.–
Nur bei uns.

## Mittagstisch bei der reformierten Kirche

Zum letzten Mal in diesem Jahr lädt die Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht am Mittwoch, 31. Oktober, nochmals ein zum Mittagstisch. Gemeinsam an einem Tisch zu sitzen und bei guten Gesprächen ein feines Mittagessen zu geniessen, bringt Abwechslung. Der Anlass beginnt um 12 Uhr. Im Preis von 18 Franken inbegriffen sind Vorspeise, Menü, Dessert, Getränke und Kaffee. (e.)

Anmeldungen für den Mittagstisch bis Montag, 29. Oktober, um 11 Uhr, an Esther Rutz, Telefon 044 914 22 24.

## Steeldrums am Baby- und Kinderkonzert

Das Baby- und Kinderkonzert vom Samstag, 3. November, lädt zum Konzertbesuch der etwas anderen Art. Kleine Kinder in Erwachsenenbegleitung geniessen erste Berührungen mit Musik. Der Instrumentalist Wilbert Junior Gill stellt seine Stelldrums vor und die Kinder habe die Möglichkeit, diese genau zu studieren. Die Opernsängerin Susannah Haberfeld führt durch das Programm und animiert die Kinder, an Aktivitäten teilzunehmen. (e.)

Unkostenbeitrag: 20 Franken pro Familie, Samstag, 3. November, 10 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht.

ANZEIGEN
residenz küsnacht
BETHESDA ALTERSZENTREN
Nur für Senioren
Mittags-Menü mit Getränk zum Senioren-Preis von nur 10.– Franken. Nur nächsten Mittwoch, 31. Oktober um 11.30 Uhr. Wichtig: sofort reservieren 044 913 21 11 Restaurant Residenz Rietstrasse 25 in Küsnacht

Vivien und sein Betreuer Airton «Ton» Perrone vom Entlastungsdienst spielen mit Puppen, Stofftieren und auf der Gitarre.

*Fotos: Gian-Andri Baumgartner*

# «Vivien ist lebhaft und liebt die Bewegung»

*Seit über 30 Jahren bietet der Entlastungsdienst Hilfe bei der Betreuung Angehöriger. Dieses Angebot nutzt auch die Familie Berger-Kamm für ihren Sohn Vivien, der Trisomie 21 hat.*

**Gian-Andri Baumgartner**

Die Chemie zwischen Vivien und seinem Betreuer Airton «Ton» Perrone scheint zu stimmen. «Ton ist top», meint Vivien. Der erwähnte Ton lächelt und äussert ebenfalls seine Freude an der Betreuung von Vivien. Vivien ist 14 Jahre alt, hat Trisomie 21 und ist eine von über 330 Personen aus dem Kanton Zürich, die vom «Entlastungsdienst Schweiz – Kanton Zürich» derzeit betreut werden. Die gelegentliche Betreuung durch den Entlastungsdienst begann in Viviens Fall ein halbes Jahr nach seiner Geburt: Da Viviens Eltern zu diesem Zeitpunkt beruflich stark engagiert waren, konnten sie die Kinderbetreuung nicht alleine übernehmen. Über den Verein «Insieme 21», der sich für Menschen mit Trisomie 21 einsetzt, wurden Viviens Eltern damals auf das Angebot des Entlastungsdienstes aufmerksam. «Durch den Entlastungsdienst ist es uns einfacher gefallen, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen. Zudem wurde uns dadurch Know-how zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen vermittelt», sagt Viviens Mutter Martina Kamm.

Seit Juli betreut Airton Perrone gelegentlich Vivien. Mit ihm lief es gemäss Viviens Mutter von Anfang an rund, auch weil sich Perrone und Vivi, wie Vivien liebevoll genannt wird, die gleiche Leidenschaft teilen: das Gitarrespielen. Vivien erhält regelmässig Gitarrenunterricht an der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) und trat bereits an kleineren Konzerten auf.

### Gitarre und Theater

In der Zeit, welche die beiden zusammen verbringen, kommt der Gitarre somit eine grosse Bedeutung zu. Abwechselnd spielen Vivien und Perrone auf dem Instrument und nutzen es als musikalische Begleitung für Viviens Lieblingsbeschäftigung, dem Theaterspielen. Vivien nennt es auch «Kliby und Caroline». Zusammen mit Perrone erfindet er immer wieder neue Geschichten und setzt diese mit Puppen und Stofftieren in ein Theater um, wobei der gesamte Garten als Bühne dient. Dazu spielen sie selbst gedichtete Lieder. Wiederholt singen sie «Kliby und Caroline, sie sind gute Freunde». Vivien ist voller Tatendrang, man erkennt, weshalb seine Mutter von ihm sagt, dass er sehr lebhaft sei und seinem Namen alle Ehre mache. Immer wieder lenkt er die Geschichte in andere Richtungen oder mimt den Regisseur und sagt Perrone, wohin er gehen oder was er auf der Gitarre spielen soll. Die Zeit mit seinem Betreuer macht ihm sichtlich Spass. Die beiden spielen aber nicht nur Theater: Einmal hätten sie zusammen gekocht und Vivien habe dabei eine eigene Salatsauce kreiert. Wichtigste Zutaten darin: Senf und Chili. Zudem wollen sie auch einmal zusammen Fussball spielen. Das ist ein anderes Hobby von Vivien, er trainiert wöchentlich in der Zürcher Football Academy.

Viviens Eltern freuen sich über das sichtlich gute Verhältnis zwischen ihrem Sohn und seinem Betreuer. «Ich bin seit einigen Jahren beruflich flexibler als nach Vivis Geburt, auch um mich seiner Integration zu widmen und Zeit mit ihm zu verbringen. Trotzdem möchten mein Mann und ich nicht ganz auf den Entlastungsdienst verzichten, um ab und zu Zeit zusammen zu verbringen und weil wir sehen, dass auch Vivi von der Betreuung durch eine Person ausserhalb der Familie profitiert. Er hat grossen Spass mit Ton», so Martina Kamm. Sie fügt hinzu: «Wir sind rundum zufrieden mit den Angeboten und Leistungen des Entlastungsdiensts.»

Die Ansicht vieler Menschen, dass das Annehmen von Hilfe als ein Zeichen von Schwäche gedeutet werden könnte, teilt Viviens Mutter nicht: «Dadurch, dass ich einen Teil der Betreuung von Vivi abgeben konnte, gelang es mir besser, mich beruflich zu engagieren. Meiner Meinung nach ist es also ein Nehmen und ein Geben von Unterstützung, das stärkt.»

# Entlastung, wenn sie gebraucht wird

*Der Entlastungsdienst hilft, wenn betreuende Angehörige eine Auszeit von ihrer Aufgabe brauchen.*

In der Schweiz betreuen zahlreiche Menschen ihre pflegebedürftigen Angehörigen, sei es ihr behindertes Kind, ihre demenzkranke Mutter oder ihren sich in der Rehabilitation befindende Partner. Ohne diese häufig im Verborgenen ablaufende Pflege wären die Gesundheits- und Pflegekosten massiv höher und unser Gesundheitssystem würde kaum funktionieren. Jedoch bringt diese Pflege eine hohe Belastung für die Angehörigen mit sich, was sich negativ auf ihre Gesundheit auswirken kann. «In solchen Fällen wollen wir Abhilfe schaffen», sagt Sarah Müller, Geschäftsführerin des «Entlastungsdienstes Schweiz – Kanton Zürich»,

Geschäftsführerin Sarah Müller.

einem 1984 gegründeten Verein, der pflegebedürftige Kinder, Erwachsene und Senioren stunden- oder tageweise betreut, damit die pflegenden Angehörigen auch einmal Zeit für ihre Bedürfnisse erhalten. Derzeit nutzen über 330 Familien im Kanton Zürich das Angebot des Entlastungsdienstes. Die rund 225 Betreuungspersonen des Entlastungsdienstes werden eigens vom Verein geschult und immer wieder den gleichen Familien zugeteilt, damit sich ein langfristig gutes Verhältnis zwischen betreuter und betreuender Person aufbauen kann. Sie übernehmen die üblichen Tätigkeiten der Angehörigen.

Durch die demografische Entwicklung steigt die Nachfrage nach Betreuungsangeboten, was auch der Entlastungsdienst spürt. Die Anzahl der geleisteten Einsatzstunden ist seit 2013 um rund 30 Prozent gestiegen. Noch stärker ist die Zunahme in der SOS-Betreuung des Entlastungsdienstes, mit der in Notfällen kurzfristig Betreuungseinsätze gebucht werden können. Dort hat sich die Anzahl Einsätze seit 2016 mehr als verdreifacht – von 24 auf heute 76.

Die Nachfrage und damit auch die Bekanntheit des Entlastungsdienstes steigt, aber gemäss Müller fällt es vielen Personen noch immer schwer, bei der Pflege ihrer Angehörigen Hilfe anzunehmen: «Das Annehmen von Hilfe sehen viele Menschen als Zeichen von Schwäche an. Diesen Personen raten wir, sich selbst nicht zu vergessen. Eine kurze Auszeit von der anspruchsvollen Aufgabe tut gut und gibt Kraft.» Auch die Angst, dass die Angehörigen unter der Fremdbetreuung leiden könnten, relativiert Müller: «Wir sorgen für ein vertrautes Betreuungsverhältnis mit gegenseitigem Wohlbefinden. Die Kundenzufriedenheit ist sehr hoch.»

Einnahmen aus Spenden und staatlichen Beiträgen tragen dazu bei, dass die Betreuung durch den Entlastungsdienst relativ kostengünstig ist. «Uns ist wichtig, dass niemand aus Kostengründen auf Entlastung verzichten muss», meint Müller. So liegt der Stundentarif bei 41 Franken (IV-Tarif 25 Franken), an Wochenenden und in der Nacht sind sie etwas höher. (gab.)

www.entlastungsdienst.ch

## *Aktionstag mit Infoständen*

Unter dem Motto «Hilfe annehmen ist eine Stärke» organisiert der «Entlastungsdienst Schweiz» am Dienstag, 30. Oktober, den «Tag für pflegende und betreuende Angehörige». An diesem Tag machen der Entlastungsdienst und verschiedene andere Organisationen mit Aktionen an mehreren Standorten im Kanton Zürich, unter anderem am Zürcher Hauptbahnhof, auf ihre Angebote und Leistungen im Bereich der Angehörigenpflege aufmerksam. Ziel des Aktionstages ist es, betreuende Angehörige dazu zu bewegen, wenn nötig ihr falsches Schamgefühl abzulegen und sich bei der Betreuung ihrer Angehörigen Hilfe von aussen zu holen. Weitere Informationen gibt es unter www.angehoerige-pflegen.ch. (gab.)

Eine nur ganz kleine Figur. *Foto: zvg.*

## In Zollikon wird das «Minimum» gezeigt

Das Figurentheater Winterthur ist am Mittwoch, 31. Oktober, im Rahmen des Kinderkulturprogramms Zollikon in der Aula Buechholz zu Gast. Das Minimum ist, wie es der Name andeutet, eine kleine Figur. Es erlebt während der Vorstellung eine kleine Geschichte, welche mitten aus der Erlebniswelt der Kinder herausgegriffen ist. Vielleicht hat es im Garten unerwartete Begegnungen. Oder es hilft dem Grossvater in der Werkstatt. Dabei tauchen Fragen auf: Muss man Angst haben, wenn einem etwas ganz Grosses begegnet? Gehen meine Wünsche in Erfüllung, wenn ich sie mir nur ganz fest wünsche? (e.)

Mittwoch, 31. Oktober, 14, 15 und 16 Uhr, Aula Buechholz, ab 3 Jahren mit Begleitperson. Eintritt: 10 Franken. Vorverkauf bei der Apotheke Zollikon und der Amavita Apotheke Zollikerberg.

## IG Mountainbike steht vor der Gründung

Am Mittwoch, 31. Oktober, um 18 Uhr findet im Restaurant Hochwacht in Egg die Gründungsversammlung der Interessengemeinschaft Mountainbike Pfannenstil statt.

Die Mountainbikerinnen und Mountainbiker am Pfannenstil wollen sich organisieren mit dem Ziel, in der Region attraktive und legalisierte Trails und Routen zu realisieren, wie die Initiatoren mitteilen. Ferner soll die IG beabsichtigen, die Bedürfnisse der Bikerinnen und Biker zu erfassen, gemeinsame Lösungen zu entwickeln und diese gegenüber Politik und Behörden zu vertreten.

Interessierte IG-Gründungsmitglieder mit einem Bezug zum Mountainbiken melden sich bei Hans-Peter Kienast, Meilen, unter Telefon 079 204 82 71 oder per E-Mail: hanspeter.kienast@taketrail.ch. (e.)

ANZEIGEN

# Nach der Versammlung Glühwein trinken

*Erstmals seit einigen Jahren erhofft sich Zumikon 2019 wieder einen positiven Abschluss. Auf die vorgesehene Steuererhöhung will der Gemeinderat verzichten. Weiter soll das Gemeindehaus im nächsten Jahr erneuert werden.*

Sanierung notwendig: Das Zumiker Gemeindehaus am Dorfplatz ist in die Jahre gekommen. *Foto: zvg.*

Die Erfolgsrechnung 2019 rechnet bei einem Aufwand von 67,46 Millionen Franken (Budget 2018: 71,0 Millionen) und einem Ertrag von 67,69 Millionen (Budget 2018: 69,41 Millionen) mit einem Ertragsüberschuss von 0,23 Millionen Franken (Budget 2018: Aufwandüberschuss 1,59 Millionen). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahresbudget basiert hauptsächlich auf einer deutlichen Reduktion des Aufwands (minus 3,54 Millionen.). Die Hauptgründe dafür liegen bei den um rund 1,67 Millonen tieferen Abschreibungen, sowie beim um zirka.0,55 Millionen tiefer budgetierten Finanzausgleich.

### Steuerfuss bleibt bei 85 Prozent

Der tiefere Aufwand bei den Abschreibungen kommt aufgrund der neuen Abschreibungsmethoden (Wechsel von degressiver zu linearer Methode) nach durchgeführtem Restatement zustande. Die Nettoinvestitionen belaufen sich für 2019 auf total 8,44 Millionen (Budget Vorjahr: 9,59 Millionen).

In der im Frühjahr 2017 erstellten und kommunizierten rollenden Finanzplanung wurde für die Jahre 2019 und 2022 eine Steuererhöhung um je drei Steuerprozente ins Auge gefasst. Aufgrund des positiven Budgets für das Jahr 2019 sieht der Gemeinderat für das kommende Jahr von einer Steuererhöhung ab. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung deshalb, den Steuerfuss bei 85 Prozent zu belassen.

Die für die nächsten Jahre bevorstehenden grossen Investitionen verlangen aber auch weiterhin nach einer regelmässigen exakten Betrachtung der Entwicklung des Finanzhaushalts.

### Teilerneuerung Gemeindehaus

Die Gemeindeverwaltung konnte vor rund 40 Jahren ein neues, damals modernes Verwaltungsgebäude beziehen. Wie alle Bauten unterliegt auch das Gemeindehaus einem ständig fortschreitenden Alterungsprozess. Bis heute wurden lediglich punktuell die dringendsten Erneuerungen ausgeführt. Die nun fällige Gesamterneuerung im Innern dient in erster Linie dem Werterhalt.

Die Erneuerung erfolgt in zwei Etappen. Die erste, für 2019 geplante Etappe umfasst die Erneuerung des Gebäudeinnern. Die zweite Etappe (Gebäudehülle und Mietwohnungen im 3. Obergeschoss) ist für das Jahr 2028 geplant. Wegen der unterschiedlichen Dringlichkeit der Arbeiten ist die Etappierung für den Gemeinderat sinnvoll. Angesichts eines insgesamt erheblichen Erneuerungsbedarfs der Gemeindeliegenschaften braucht es zudem eine gleichmässige Verteilung, das heisst eine gegenseitige Abstimmung mit den kommenden Investitionen.

### 10 Prozent des Gebäudewerts

Für die im Jahr 2019 vorgesehene Teilerneuerung beantragt der Gemeinderat einen Ausführungskredit von 1,24 Millionen Franken. Dies entspricht einem Anteil von rund 10,8 Prozent des Gebäudeversicherungswerts von 11,45 Millionen. Damit werden die steigenden Unterhaltskosten und die punktuellen Anpassungsarbeiten aufgefangen und der Innenausbau kann auf einen einheitlichen Stand gebracht werden. Die Unterhaltsquote wird sich dadurch wieder auf einen normalen Wert reduzieren. Für die Ausarbeitung des Erneuerungsprojekts wurde das Architekturbüro Reiser und Partner Architekten GmbH, Zumikon, beauftragt.

### Keine Container-Provsiorien

In der Projekterarbeitung wurden mehrmals Streichungen vollzogen und das schlussendliche Projekt auf das Notwendigste reduziert. So wurde beispielsweise auch auf eine temporäre Auslagerung der zu erneuernden Verwaltungsbereiche (zum Beispiel mittels Provisorien in einem Container oder unter Anmietung von externen Räumen) verzichtet; die Erneuerung soll unter laufendem Betrieb erfolgen.

Ebenso wurde auf eine teure Raumkühlung verzichtet. Damit konnte eine Vorlage ausgearbeitet werden, welche lediglich die wirklich notwendigen Arbeiten umfasst und trotzdem ermöglicht, das Gemeindehaus auch für den nächsten Lebenszyklus von 30 bis 40 Jahren möglichst optimal zu nutzen. Damit kann auch die Anforderung des sorgsamen Umgangs mit den zur Verfügung stehenden Mitteln im Rahmen einer vorausschauenden Langzeitplanung erfüllt werden. Bei Zustimmung der Stimmberechtigten ist es vorgesehen, die Teilerneuerung im Jahr 2019 auszuführen. Es wird mit einer Bauzeit von zirka sechs Monaten gerechnet. Der Gemeinderat hat im August 2017 beschlossen, die Budgetgemeindeversammlung vom Dezember 2018 ausnahmsweise an einem Samstag durchzuführen. Damit möchte er ausprobieren, ob so zusätzliche Personen zur Teilnahme an dieser urdemokratischen Veranstaltung ermuntert und somit der Teilnehmerkreis erweitert werden kann. Die breitere Abstützung der Entscheide ist politisch wünschenswert.

### Adventsmarkt im Anschluss

Gleichzeitig wurde der Termin des alljährlichen Adventsmarkts auf dem Dorfplatz ebenfalls auf den Samstag, 8. Dezember, festgelegt. Damit besteht nach der Gemeindeversammlung die Möglichkeit, weihnachtliche Einkäufe am Markt zu tätigen oder bei Wurst, Guetzli und Glühwein noch über die an der Versammlung gefällten Entscheide zu diskutieren.

*Gemeinerat Zumikon*

**LESERBRIEF**

## Temporäre Umplatzierung des Küsnachter Markts ist nicht ideal

Als damalige Mitinitiantin des Küsnachter Wochenmarkts, einer wichtigen und bewährten Einrichtung in Küsnacht, setze ich mich dafür ein, dass dem Markt nach der Bauzeit wieder ein schöner, zu Fuss gut erreichbarer, ruhiger und gemütlicher Platz zur Verfügung steht.

Damals bei der Gründung war klar, dass sich der lauschige und ruhige Platz unter den schattenspendenden Platanen samt Brunnen, in direkter Nähe zu Cafés, Läden, Bahnhof und Post sowie gerade unterhalb des grossen Parkplatzes für einen Wochenmarkt am besten eignet.

### Zeit für einen Schwatz

Einen Wochenmarkt besuchen vor allem diejenigen Leute, denen nicht nur frische Lebensmittel vom Produzenten oder Kleinhändler wichtig sind, sondern auch eine entspannte und schöne Atmosphäre, um sich dort aufzuhalten (nicht umsonst gelten Märkte in Reiseführern als besondere Attraktionen). Neben dem Einkaufen auch Zeit haben, um ein paar Sätze mit den Bauern am Stand zu tauschen, Bekannte treffen, einen kleinen Schwatz zu halten und sich vielleicht noch zusammen für einen Kaffee hinzusetzen, während die Kinder am Brunnen spielen, das ist Markt, wie wir uns vorstellen. Dafür ist der Platz unter den Platanen hervorragend geeignet.

### Platz liegt abseits des Zentrums

Die temporäre Umplatzierung auf den Gemeindehausplatz ist nicht ideal – die Stände auf dem grossen Platz wirken verloren, und von gemütlichem Schwatzen kann keine Rede sein, wenn einem die Autos um die Beine fahren: Der Gemeindehausplatz liegt abseits des «Zentrums» und ist im Alltag von seiner Funktion her ein Verkehrsplatz.

Nun ist die Idee aufgekommen, den Markt auf den Gemeindehausplatz umzusiedeln und zu vergrössern, damit er für die Besucherinnen attraktiver würde – und um gleichzeitig Kunden für die umliegenden Läden an der Oberen Dorfstrasse anzuwerben (siehe «Küsnachter vom 19. Oktober 2018).

Das würde meines Erachtens nicht aufgehen, da ein Markt nicht nur der Anzahl der Stände wegen besucht wird, sondern vor allem aufgrund seiner Aufenthaltsqualität.

### Ein mobiles italienisches Café

So würde der Markt auf dem Gemeindehausplatz nur dann funktionieren, wenn der Platz ganz gesperrt würde.

Mit einem vielfältigen Angebot (vielleicht auch vom lokalen Bäcker oder Metzger?) und einem mobilen italienischen Café wäre es für einen Samstagmorgen so schön wie in Zollikon oder anderen Gemeinden. Jung und Alt könnten auf einem Platz verweilen, der nun jede Woche einmal der Dorfplatz ist.

*Beatrice Rinderknecht Bär, Küsnacht*

ANZEIGEN

# «Jahrhundertbauwerk» kostete 4,3 Millionen weniger

*Erlenbach rechnet für 2019 bei unverändertem Steuerfuss mit einem leichten Defizit. Die Baukosten für das Alterszentrum Gehren schlossen besser ab als budgetiert, und im Dezember stehen die Sanierung von Schifflände sowie Erlibacherhof zur Debatte.*

Platzfläche, Seeufer, Dorfbach und Schiffwartehaus sollen künftig eine Einheit bilden. *Bild: Gemeinde Erlenbach*

Das nächstjährige Budget der Gemeinde Erlenbach (inkl. Schule) weist bei Aufwendungen von 68,25 Millionen Franken und Erträgen von 67,7 Millionen Franken einen Aufwandüberschuss (Defizit) von 550 500 Franken auf. Bei wiederum gleichbleibendem Gemeindesteuerfuss von 79 Prozent wird mit einen Steuerertrag von 43 Millionen Franken gerechnet.

Die nach wie vor grösste Aufwandposition in der Erfolgsrechnung ist die Finanzausgleichsabgabe. Sie beträgt für das nächste Jahr 25,63 Millionen Franken und fällt damit aufgrund der gestiegenen Steuerkraft um 1,95 Millionen Franken höher aus als 2018. Der Personalaufwand wird mit 9,14 Millionen Franken und der Sachaufwand mit 8,28 Millionen Franken und damit praktisch gleich wie im laufenden Jahr budgetiert.

### Rückbau des Schützenhauses

Im Verwaltungsvermögen sollen im nächsten Jahr netto 5,67 Millionen Franken investiert werden. Dabei die grössten «Brocken» sind die Teilsanierung des Dorfsaals im Erlibacherhof für 1,08 Millionen Franken, die Sanierung der Neuen Allmendstrasse für 1,06 Millionen Franken und der Rückbau des Schützenhauses verbunden mit der Sanierung des Kugelfangs für 0,9 Millionen Franken. Für die Letztere sind Bundes- und Kantonsbeiträge von 0,54 Millionen Franken zu erwarten.

Im Grundeigentum Finanzvermögen (realisierbare Vermögenswerte) sind Investitionen von 2,3 Millionen Franken geplant, davon als grösste Position die Teilsanierung des Restaurants und die Stilllegung des Hotels Erlibacherhof mit 1,28 Millionen Franken.

### 2018 um sechs Millionen besser

Gemäss Hochrechnung per Ende August 2018 dürfte die diesjährige Gemeinderechnung um rund 6 Millionen Franken besser abschliessen als budgetiert, dies hauptsächlich wegen höheren Gemeindesteuereinnahmen. Die Finanzplanung 2019–2022 geht von Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von gesamthaft 16,4 Millionen Franken aus.

Die grössten Einzelvorhaben sind dabei die Sanierung und Neugestaltung der Schifflände mit 2,2 Millionen Franken, die gleichzeitig vorzunehmende Verlegung der Kanalisationsleitung vom Dorfbach in die Schiffländestrasse, und der Einbau eines Kunstrasens auf dem Fussballplatz Sonnenfeld im Turmgut für 0,75 Millionen Franken.

### IT-Aufrüstung für Sekundarschule

Das Budget 2019 der Gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg (GSEH) weist in der Erfolgsrechnung einen Aufwand von 4,29 Millionen Franken sowie einen Ertrag von 40 500 Franken auf. Der mutmassliche Anteil der Gemeinde Erlenbach am Nettoaufwand von 4,25 Millionen Franken beträgt 1,94 Millionen Franken oder 45,6 Prozent. Dieser Betrag ist im Budget der Erfolgsrechnung 2019 der Gemeinde enthalten.

Die Miete für das Zurverfügungstellen der GSE-Schulräumlichkeiten in Erlenbach wird der Gemeinde auch im nächsten Jahr mit 270 500 Franken entschädigt. Der Mietertrag ist ebenfalls im nächstjährigen Gemeindebudget eingestellt. Für IT-Ersatzbeschaffungen sowie für die Anpassung der IT-Infrastruktur an den Lehrplan 21 sind Investitionsausgaben von 104 000 Franken vorgesehen.

### Alterszentrum ist günstiger

Ende Mai 2018 konnte das Alterszentrum Gehren nach knapp dreijähriger Bauzeit mit einem Dorffest feierlich eingeweiht werden. Und nun liegt bereits die Bauabrechnung vor. Nicht nur ist das Bauwerk äussert gelungen, dank der sehr guten Planung und Devisierung, einer günstigeren GU-Vergabe, einer strikten Baustellen- und Kostenkontrolle sowie durch den konsequenten Verzicht auf kostenrelevante Projektänderungen während der Bauausführung konnte der vom Souverän bewilligte Baukredit von 44 Millionen Franken deutlich unterschritten werden. So kostete der «neue Gehren» letztlich insgesamt 39,7 Millionen Franken. Die effektiv der Gemeinde entstandenen Kosten liegen sogar noch um 0,68 Millionen Franken tiefer, hat sie doch das Vermögen des sich aufgelösten Fürsorgevereins Erlenbach zur Finanzierung der Dachterrasse, des Kinderspielplatzes, des neuen Dorfbrunnens sowie des Cheminéezimmers erhalten. Der erfreulichen Nachrichten nicht genug: Seit der Eröffnung sind die 61 Pflegestudios wie auch die 18 Alterswohnungen besetzt.

### Teurere Logis in Küsnacht

Dafür kostete die Benutzung des Alterswohnheims am See in Küsnacht – dieses diente während der Bauzeit als Provisorium – 0,36 Millionen Franken mehr, als seinerzeit vom Souverän bewilligt. Grund für diese Mehrkosten ist die knapp ein Jahr längere Bauzeit, für die der Nachbargemeinde Küsnacht für ihre zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten selbstverständlich Miete bezahlt werden musste. Diese Miete trug aber die Senevita AG – seit anfangs 2017 Betreiberin des Alterswohnheims am See –, welche auch den nahtlosen Wechsel von Küsnacht in den «neuen Gehren» sicherstellte und diesen auch betreibt.

### Neugestaltung der Schifflände

Die Sanierung und Neugestaltung der Schifflände war ein wichtiges gemeinderätliches Legislaturziel der vergangenen Amtsdauer. Über das Bauprojekt und den erforderlichen Baukredit können nun die Stimmberechtigten an der kommenden Budget-Gemeindeversammlung befinden. Absicht und Ziel ist es, das Schiffländeareal attraktiver zu gestalten und als öffentlichen Begegnungsraum aufzuwerten.

### Begegnungszone Tempo 20

Die Strassen- und Platzflächen im Schiffländebereich werden zu einem aufenthaltsfreundlichen und gut zugänglichen Aussenraum für den See- und Bachzugang. Die heutige Tempo-30-Zone wird zur Begegnungszone mit Tempo 20 und Fussgängerbevorzugung. Damit wird auch die Strasse selber zum Bestandteil des Erholungsraums Schifflände. Die Nutzung als Bundesfeier- und Chilbiplatz bleibt selbstverständlichgewährleistet. Strasse, Parkplätze und Platzfläche erhalten einen Natursteinbelag.

Eine neue Strassen- und Platzbeleuchtung mit wechselseitig angeordneten Kandelabern sorgt für eine präzisere Ausleuchtung, geringere Lichtemissionen und gleichzeitig für eine angenehme Atmosphäre. Platzfläche, Seeufer und Mündungsbereich des Dorfbachs bilden zusammen mit dem bestehenden Schiffwartehaus eine Einheit.

### Späterer Bistrobetrieb möglich

Das abfallende Terrain wird auf der Höhe des Schiffwartehauses bis zum Seeufer über eine sanft gestufte Terrassierung mit Sitzstufen aufgefangen. Die Ufermauer am Zürichsee wird saniert und die bestehende Einwasserungsrampe zugunsten der Sitzstufen zurückgebaut. Die vorhandenen Sandsteinblöcke werden so weit möglich in die Sitzstufen integriert. Die beabsichtigte Umnutzung des Schiffswartehauses ist nicht Projektbestandteil. Es werden aber alle erforderlichen Infrastrukturen für einen späteren Bistrobetrieb erstellt. Die geplanten Sanierungs- und Neugestaltungsmassnahmen schlagen mit gesamthaft 1,56 Millionen Franken zu Buche.

### Aufwertung des Dorfbachs

Zur Aufwertung des Dorfbachs sowie zur Verbesserung der Hochwassersituation wird die Ufermauer rechtsseitig des Dorfbachs oberhalb und unterhalb des Zugangs zum bestehenden Regenbecken abgebrochen. Oberhalb des Zugangs ist eine naturnahe Uferböschung mit standorttypischer Bepflanzung ohne separate Bachzugänge geplant. Unterhalb des Regenbeckenzugangs ist eine Böschung in Kombination mit Sitzstufen vorgesehen. Neben der ökologischen Aufwertung stehen in diesem Bereich die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Dorfbachs bis zu seinem Mündungsbereich in den Zürichsee im Vordergrund. Die Bachrevitalisierungsmassnahmen verursachen Aufwendungen von 652 000 Franken.

Die seit den 1960er Jahren in der Bachsohle des Dorfbachs befindliche Kanalisationsleitung ist in einem Abschnitt oberhalb der Seestrasse schadhaft und sanierungsbedürftig. Ihre Leitungsführung im Bach entspricht nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben. Die Leitung soll deshalb als gebundene Ausgabe im Zusammenhang mit der Sanierung und Neugestaltung der Schifflände kostengünstig in die Schiffländestrasse verlegt werden. Eine spätere separate Verlegung käme die Gemeinde wesentlich teurer zu stehen als die jetzt errechneten 1,38 Mio. Franken.

Da die Sanierung und Neugestaltung des Strassenbereichs sowie die Aufwertung des Dorfbachs unterschiedlichen gesetzlichen Vorschriften unterliegen, liess der Gemeinderat für die öffentliche Auflage zwei separate Projekte ausarbeiten. Die eingegangenen Anregungen aus der Bevölkerung werden, so weit möglich, in das Projekt integriert. Einsprachen gingen keine ein. Das Strassenprojekt wurde deshalb bereits vom Gemeinderat festgesetzt, während das Projekt zur Bachrevitalisierung der Kanton nach der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung festsetzt.

Bei Zustimmung an der Gemeindeversammlung vom 26. November wird mit den Bauarbeiten im Frühling 2020 begonnen. An der Chilbi 2020 steht der Bevölkerung die «neue» Schifflände wieder zur Verfügung.

*Fortsetzung auf Seite 9*

ANZEIGEN

# Basler übten in der Residenz Küsnacht

*14 Praktikantinnen und Praktikanten vom Gymnasium Oberwil nutzten die Gelegenheit, in Küsnacht eine Woche ihr theoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden.*

Jugendliche mit gesunder Einstellung zu Gesundheitsberufen. *Foto: zvg.*

Fünf Tage haben sich die Basler Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren für die Bewohnerinnen und Bewohner der Bethesda Residenz Küsnacht eingesetzt. Ein Lob erhielt die Klasse von allen Seiten. Ihr Einsatz sei voller Elan gewesen, weiss Béatrice Ulriche, Bildungsverantwortliche in der Residenz: «Wer den Beruf im Gesundheitswesen sucht, braucht vorab dringend viel Praxis. Wir freuen uns immer, wenn heute viele Jugendliche diesen Beruf wählen. Und sicher sind wir stolz, dass wir immer wieder als Ausbildungsstätte gewählt werden.»

Die Aufgaben in der Pflege sind sehr abwechslungsreich und anspruchsvoll. «Pflege ist Beziehung», sagt Sascha Gisin, Leiter der Residenz Küsnacht, «Pflege ist mehr als eine Dienstleistung. Es ist Zuwendung und Nähe. Für ein solches Verhältnis ist Vertrauen unerlässlich. Die Klasse Oberwil hat die gesunde Einstellung dazu.» (e.)

---

Bald beginnt auch wieder die Suche nach Lehrstellen. Als einer der grossen Arbeitgeber in Küsnacht bietet die Residenz per August 2019 über zehn neue Lehrstellen. Mehr unter: bethesda-alterszentren.ch.

*Fortsetzung von Seite 8*

Teilsanierung oder Rückbau des Erlibacherhofs: Das ist die Frage. Der mittlerweile 56-jährige Erlibacherhof befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand. Letztmals 2006 (Hotel und Restaurant) beziehungsweise 2008 (Saal) für gesamthaft 2,05 Millionen Franken saniert und ausgelegt für den Weiterbetrieb von sieben bis zehn Jahren, müssen jetzt nach der Kündigung des langjährigen Pächters und der bislang leider erfolglosen Suche nach einer Nachfolgelösung die Weichen für die in die Jahre gekommenen Gebäulichkeiten gestellt werden.

Ein befristeter Weiterbetrieb oder ein Rückbau sind dazu die Alternativen. Der Gemeinderat unterbreitet deshalb der kommenden Budget-Gemeindeversammlung in einer sogenannten «Variantenabstimmung» beide Möglichkeiten. Bevorzugt und den Stimmberechtigten empfohlen wird die Teilsanierung des Restaurants und Saals mit gleichzeitiger Stilllegung des Hotels. Sie verursacht der Gemeinde Aufwendungen von gesamthaft 2,36 Millionen Franken. Damit lässt sich der Erlibacherhof noch für mindestens zehn weitere Jahre betreiben. In dieser Zeit dürfte auch Klarheit über die Zukunft des Gebiets «Erlenbach Süd» bestehen und ein konkretes Projekt für einen neuen Dorfsaal mit Vereinslokalitäten und einen neuen Erlibacherhof ausführungsreif erstellt und bewilligt sein. Für die Teilsanierung bedarf es einer Bauzeit von einem halben Jahr. Damit könnte voraussichtlich im April 2019 begonnen werden. Bis dahin bestehen noch Saalreservationen.

### Während Jahren kein Saal mehr

Die Alternative dazu ist, die Gebäulichkeiten bereits jetzt abzubrechen und das Areal einer noch zu bestimmenden Zwischennutzung bis zu ihrer späteren Neubebauung zuzuführen. Der Rückbau verursacht einmalige Kosten von 0,96 Millionen Franken. Dazu kommen, je nach Art der Zwischennutzung, weitere Investitionen. Über die Zwischennutzung entscheidet das für die Kostenfolge zuständige Organ. Für den Rückbau selber muss mit einer Bauzeit von rund sechs Monaten gerechnet werden. Ausgeführt würde dieser ebenfalls voraussichtlich ab April 2019. Bei einem Rückbau mit anschliessender Zwischennutzung stände der Bevölkerung und den Dorfvereinen über Jahre hinweg kein grosser Saal mehr zur Verfügung.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass sich der befristete Weiterbetrieb des Erlibacherhofs trotz wesentlich höheren Kosten für das Dorfleben lohnt. Erlenbach bliebe damit bis zur Neubebauung des Areals sowohl ein grosser Saal als auch ein Restaurant erhalten. *Gemeinderat Erlenbach*

# Herrliberg budgetiert mit Ertragsüberschuss

*Herrliberg erwartet im nächsten Jahr bei einem unveränderten Steuerfuss von 78 Prozent einen kleinen Ertragsüberschuss.*

Nach fünf Jahren mit Defiziten hofft Herrliberg 2019 auf ein Plus. *Foto: mai*

Mit einem Ertragsüberschuss von rund 396 000 Franken wird erstmals seit 2013 kein Aufwandüberschuss budgetiert (Vorjahr minus 1,3 Millionen Franken). Die Grundlage bilden die stabilen Steuererträge. Der Wechsel auf das neue Rechnungsmodell HRM2 wirkt sich positiv auf das Budget aus, weil die Abschreibungen vorübergehend rund drei Millionen Franken tiefer sind. Der Steuerkraftausgleich steigt um rund 2,8 Millionen Franken auf 29,3 Millionen.

Die allgemeinen Steuererträge werden mit einer Erhöhung um 4 Prozent bewusst optimistisch geschätzt. Bei den Grundstückgewinnsteuern werden weiterhin 7,5 Millionen Franken erwartet.

### Erhebliche Kosten für Schulhaus

Mit 8,4 Millionen Franken liegen die Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen 0,3 Millionen Franken unter dem Budget 2017. Das Kinderbetreuungshaus (KIBEHA) ist gebaut. Die Projektierung des nächsten Grossprojekts (Ersatzneubau für die provisorischen Pavillons der Tagesschule Wetzwil) ist aber bereits in vollem Gange. Im Gegensatz zum ursprünglichen Gemeindeversammlungskredit erhöhen sich die Projektierungskosten um rund 300 000 Franken. Die Urnenabstimmung soll im nächsten Jahr stattfinden. Es ist zudem mit erheblichen gebundenen Ausgaben für die Sanierung des Schulhauses aus dem Jahr 1976 zu rechnen.

### Ersatz des Kunstrasens

Im Bereich Gewässerunterhalt und -verbauungen sind für elf Projekte insgesamt 1,7 Millionen Franken budgetiert. Bei der Sportanlage Langacker wird der Ersatz des Kunstrasens projektiert. Dieser hat nach über zehn Jahren das Ende der Nutzungsdauer erreicht und ist im 2020 zu ersetzen. Gleichzeitig wird das Gesuch des FC Herrliberg geprüft, den Naturrasen ebenfalls in einen Kunstrasen zu verwandeln. An der Schlattstrasse werden im Bereich Schöni bis Buech die Werkleitungen und der Strassenbelag erneuert.

Die Finanzplanung bestätigt zwar die grundsätzlich positive Perspektive, die Aussichten haben sich aber aufgrund von Kostensteigerungen (unter anderem bei der Pflegefinanzierung) verschlechtert. Da die Abschreibungen unter der neuen Rechnungslegung (HRM2) vorübergehend zurückgehen, dürften dennoch knapp ausgeglichene Ergebnisse resultieren. Die vergleichsweise hohen Investitionen im Verwaltungsvermögen können zu 54 Prozent aus den erarbeiteten Mitteln finanziert werden.

Das Nettovermögen wird um 22 Millionen Franken reduziert. Zusammen mit der Rückstellung des Finanzausgleichs (zwei Jahresbeträge = 55 Millionen Franken) wird am Ende der Planperiode eine Nettoschuld von 20 Millionen Franken erwartet. Von erheblicher Bedeutung werden die Grundstückgewinnsteuererträge sein, die mit jährlich 7,5 Millionen Franken budgetiert sind.

### 16,2 Millionen Mittelbedarf

Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 33,9 Millionen Franken (Steuern und Gebühren) gerechnet. Ab 2019 (unter HRM2) müssen Abgrenzungen für den Finanzausgleich gebucht werden. Unter Berücksichtigung diesen Rückstellungen von insgesamt 8,7 Millionen Franken ergibt sich eine Selbstfinanzierung von 25,1 Millionen Franken. Beim Verwaltungsvermögen betragen die Investitionen 46,7 Millionen Franken, der Selbstfinanzierungsgrad erreicht 53,8 Prozent.

Zusammen mit den Investitionen in das Finanzvermögen von 3,4 Millionen Franken beträgt der Mittelbedarf insgesamt 16,2 Millionen Franken. Die Finanzierung geschieht zum Teil aus der Liquidität (-6 Millionen Franken) und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 10 Millionen Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die verzinslichen Fremdschulden auf 80,5 Millionen Franken. Demgegenüber wird aber ein Finanzvermögen von rund 140 Millionen Franken stehen.

Das Budget 2019 wird der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember zur Genehmigung beantragt.

*Gemeinderat Herrliberg*

# Goldcoast Wallabies verlieren Derby gegen GC

*Am Samstag mussten sich die Goldcoast Wallabies des Basketballclubs Küsnacht-Erlenbach beim Lokalrivalen GC Zürich mit 67:77 geschlagen geben.*

Im Birch dominierten die Wildcats früh das Geschehen. Defensiv waren die Wallabies gar nicht auf Augenhöhe. Dies spiegelte sich auch im Ergebnis wieder: Nach bereits zehn Minuten musste die Truppe von Coach Tresor Quidome einem 18-Punkte-Rückstand hinterherrennen.

Die Antwort liess aber nicht lange auf sich warten. Wie ausgewechselt und beflügelt fanden die Goldküstler zurück ins Spiel. Offensiv liessen sie sich insbesondere durch Starspieler Vranic inspirieren. Der wurfstarke Center bereitete den Zürchern grosse Probleme. Starke 29 Punkte (6 Dreier) erzielte der ehemalige Spieler der Wildcats.

### Ausgeglichene Partie

Zur Halbzeit konnten die Wallabies das Resultat erheblich korrigieren: Mit 39:42 ging es in die Kabine. Im zweiten Spielabschnitt gestaltete sich die Partie sehr ausgeglichen, bis zum Ende war das Derby hart umkämpft. Dennoch vermochte der Basketballclub Küsnacht-Erlenbach den grossen Rückstand aus dem ersten Viertel nicht komplett aufzuholen. Die Hausherren konnten den knappen Vorsprung bis zum Schluss halten und somit ihren ersten Saisonsieg einfahren.

Für die Wallabies war es die fünfte Niederlage im fünften Spiel in der neuen Liga, der Nationalliga B. Es ist zu erkennen, dass momentan noch die nötige Konstanz im Spiel fehlt. Dies bringt die Mannschaft noch zu oft ausser Balance und führt zu grossen Rückständen, die in der Folge nur schwer einzuholen sind.

Positiv sind allerdings die Mentalität und die Stimmung im Team. Die Bereitschaft, sich zu verbessern und nach vorn zu schauen, ist klar erkennbar.

Schon in der kommenden Woche können diese Tugenden den Wallabies den ersten Saisonsieg im heimischen Allmendli gegen die Bären Kleinbasel bescheren. (e.)

GC Zürich Wildcats – BCKE Goldcoast Wallabies 77-67 (42-39), Im Birch, 175 Zuschauer. SR Demierre/Hohler BCKE Goldcoast Wallabies: Hertweck (10), Nikolopoulos-Nicols, Tanner, Lima De Sousa, Kljajic (13), Dellas (2), Vranic (29), Muhr (5), Henry (nicht eingesetzt, verletzt), Skjellaug (8), Pascal, Kellenberger.

## FCK erneut erfolglos

Küsnacht konnte die Niederlagenserie auch unter dem neuen Trainer Thomas Maag nicht beenden und verlor am Sonntag das Heimspiel gegen Wald mit 3:7. Allerdings beeindruckte das Heimteam mit einer engagierten Leistung und ging in der ersten Halbzeit durch Solhkonan und einem gegnerischen Eigentor zweimal in Führung, welche jedoch postwendend wieder ausgeglichen wurde. Ein unglückliches Handspiel von Donzallaz im eigenen Strafraum führte kurz nach der Pause zu einem Penaltytor, welches Brändli nach einer Stunde im Anschluss an einen Eckball wiederum egalisieren konnte. Nach dem vierten Tor der Gäste war der FCK-Widerstand allerdings gebrochen und Wald-Captain Boris Juric, der noch weitere vier (!) Familienmitglieder in seinem Team weiss, liess sich letztendlich als vierfacher Torschütze feiern. (e.)

ANZEIGEN

# Immobilien/Wohnen

GEMI Küchen hot & cool
Ihr Schreiner am Zürichsee SEIT 1948
- Küchen
- Türen
- Schränke
- Möbel
- Reparaturen

Besuchen Sie unsere Ausstellung.
8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch

alles-elektrisch
Marcel Wismer
Elektromaterial
LED-Leuchtmittel
Leuchten / Lampen
Elektriker-Werkzeug
Batterien
Haushaltapparate
www.alles-elektrisch.ch
info@alles-elektrisch.ch

## AUF EINEN BLICK

**Kehrichtabfuhr/ Tankstelle**

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küsnacht 044 914 70 80

**Umzüge Hausräumungen**

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küsnacht 044 914 70 80

**Teppiche / Parkett**

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach 044 910 87 42

**Für Ihre Eintragungen in unserer Rubrik «Auf einen Blick»:**
**Frau H. Haltiner berät Sie gerne.**
**Telefon 044 910 88 26**

**Laufservice für Hunde**
Montag- bis Freitagnachmittag,
Zeit ca. 13.15–17.00 Uhr,
Hol/-Bringservice, Preis Fr. 45.–
**Gabriela Grogg, Telefon 079 759 96 22**

**Partnersuche leicht gemacht**
Sind Sie es leid alleine durchs Leben zu gehen? *Contacta, erfolgreich seit 1989*
**Kostenlose Vermittlung im Oktober**
Für eine persönliche Beratung, Manuela.
077 496 41 25 oder info@contacta.ch
J27381v
4611

## STELLEN

Psychologin, pensioniert, bei guter Gesundheit, sucht Stelle als

**Gesellschafterin**

(nach Wunsch: Spazieren, Begleiten, Korrespondenz etc.) in gepflegtem Haushalt, 3x 3–4 Std./Woche.

Aufwand nach Stunden berechnet.

Telefon 079 668 40 65

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12
e gueti Verbindig!
Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Küsnachter
Lokalzeitung für die Gemeinden Küsnacht, Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg und Herrliberg
Ihr Partner für gelungene Lokal-Werbung!
**Heidi Haltiner**
**Tel. 079 459 36 14**

**Der «Küsnachter». Ihre Lokalzeitung. Jetzt auf allen Kanälen.**
Neue App testen!

lokalinfo.ch/app

Publireportage

## Sind Sie bereit für den Winter?

*Der Herbst ist zuweilen eine ungemütliche Jahreszeit. Nebel, Glätte und schlechte Sichtverhältnisse stellen die Autofahrer oft vor eine ungewohnte Herausforderung.*

*Das Fachteam von Garage Johann Frei AG präsentiert sich in der 3. Generation.*

Je nach Region und Wetterlage tritt im Oktober schon der erste Frost auf. Unterhalb von drei Grad müssen sich Autofahrer stets auf Strassenglätte einstellen. Nicht erst bei Frost ist die Winterbereifung von Vorteil. Auch bei niedrigen Plustemperaturen bieten sie bereits einen besseren Halt und damit mehr Sicherheit.

**Optimaler Reifendruck bedeutet Sicherheit.**
Überprüfen Sie regelmässig die Reifen auf Risse, Schnitte oder Beulen, sorgen Sie im Kaltzustand für den richtigen Reifendruck und achten Sie auf die richtige Profiltiefe. Mit Abnahme der Profiltiefe verlängert sich der Bremsweg. Empfehlung für neue Bereifung: Sommerreifen ab 3 mm, Winterreifen ab 4 mm.

**Rechtzeitig Reifen wechseln**
Experten raten zum Wechsel auf Winterreifen in der Zeit zwischen Oktober und Mitte November. Die Reifen sollten mindestens bis kurz nach Ostern auf dem Fahrzeug montiert bleiben. Wer mit der Umrüstung bis zum ersten Kälteeinbruch wartet, muss damit rechnen, dass sein bevorzugtes Reifenmodell vergriffen ist. Auch ist es schwieriger, im letzten Augenblick noch einen Werkstatt-Termin zu erhalten.

**Garage Johann Frei AG, Wildbachstrasse 31/33, 8008 Zürich, www.garage-johann-frei.ch**

**Aktion Reifenwechsel**
Wer unter der Woche keine Möglichkeit hat, die Winterreifen zu montieren, wird empfohlen, frühzeitig unter **Telefon 044 421 50 60** einen Termin an einem der nachfolgenden Samstagen zu reservieren:

**Samstag: 27.10.; 03.11.; 10.11.; 17.11. 2018**
**8.30–14.30 Uhr**

**Pannenfrei durch den Winter**
Nebst dem **Reifenwechsel** ist es sehr wichtig, vor dem Kälteeinbruch einen **Winter-Check** durchzuführen! Das gibt ein gutes Fahrgefühl und vermeidet Pannen. Lassen Sie sich bei Bedarf in der Garage beraten – die Fachleute geben Ihnen auch gerne hilfreiche Tipps.

**Lagerung von Autoreifen**
Reifen sollten richtig gelagert werden, damit sie länger halten. Empfohlene Lagerhaltung: 15 bis 25°, bei Trockenheit und Dunkelheit, vermeiden Sie die direkte Sonnenbestrahlung. Reifen sollten entweder aufgehängt oder übereinander gestapelt werden – **nicht am Boden aufstellen.** Wer keine Möglichkeit für eine optimale Lagerung hat, bietet die Garage Johann Frei AG die Einlagerung an.

## DAFÜR

Annina Just

Meine Fussballbegeisterung nahm Ende der 90er-Jahre im ehemaligen Hardturm-Stadion ihren Anfang – zu noch glorreichen GC-Zeiten. Wie könnte sich vor diesem Hintergrund das Herz gegen ein reines Fussballstadion auf dem geschichtsträchtigen Areal aussprechen? Doch es ist nicht nur das Herz, das Ja sagt, auch der Kopf kann dahinterstehen.

Die Vorlage, über die wir am 25. November abstimmen, ermöglicht auf sinnvolle Art und Weise ein richtiges Fussballstadion. Und vor allem gibt es wohl kein «sozialeres» Projekt, das jemals auf diesem Areal realisiert werden könnte. Die Credit Suisse besitzt ein Rückkaufsrecht für ihr ehemaliges Land, wenn bis 2035 kein Stadion gebaut wird. Dass die Grossbank darauf verzichtet, ist eine illusorische Hoffnung – und somit ist die schöne Stadionbranche früher oder später sowieso dem Tod geweiht. Auch die Annahme, dass das Land zu einem marktüblichen Preis im Baurecht abgegeben werden könnte und der Stadt keine Einnahmen entgehen, ist unrealistisch. Dafür müsste man das ganze Areal renditeorientiert überbauen – wohl kaum ein Weg, den Zürich wählen würde. Das Projekt «Ensemble» bietet hingegen weiterhin einige Freiräume, Wohnungen für verschiedene Bevölkerungsschichten, zwei Kindergärten und ermöglicht den Zürcher Fussballclubs Einnahmen, ohne die ein Überleben für sie schwierig würde. Dazu kommt, dass der oft kritisierte Einnahmeverzicht auch bei diversen Kulturstätten akzeptiert wird – wieso diese Unterstützung nicht auch dem Fussball gewähren? Schliesslich begeistert der Sport die Massen, trägt zur Integration bei, lässt den Nachwuchs träumen und animiert dadurch zum Sport treiben. Genau so, wie es anno dazumal das Fussballerlebnis im familienfreundlichen Hardturm bei mir getan hatte.

### *Die beste Variante*

### *Stadtrat und viele Parteien sind dafür*

Klarer Befürworter des Projekts ist der Zürcher Stadtrat. Aus dessen Reihen direkt mit dem Projekt involviert sind Stadtpräsidentin Corine Mauch, Hochbauvorsteher André Odermatt (beide SP), Finanzvorsteher Daniel Leupi (Grüne) und der Vorsteher des Schul- und Sportdepartments, Filippo Leutenegger (FDP). Die SP- und Grünen-Stadträte stellen sich dabei gegen die Position ihrer eigenen Partei. Ebenfalls für das Stadionprojekt «Ensemble» ausgesprochen hat sich der Gemeinderat mit 73 zu 37 Stimmen.

Die Ja-Parole gefasst haben die Parteien BDP, CVP, EVP, GLP, FDP und SVP. Obwohl sich Widerstand vor allem von links und von Anwohnerseite formiert, hat sich mit dem «Linken Flügel» auch ein Pro-Komitee gebildet, dem Politiker den linken Parteien angehören, u.a. Nationalrat Balthasar Glättli (Grüne) sowie die Kantonsräte Benedikt Gschwind (SP) und Markus Bischoff (AL). Auch aus dem Quartier gibt es Unterstützung durch die Vereinigung «Höngg sagt Ja». Dieser gehören Vertreter aus Sport, Wirtschaft und Wissenschaft an. (aj.)

Betonwüste und Stadiongarten im Hintergrund: So präsentiert sich das Hardturmareal heute. Die Türme kämen im Westen, am Standort des Fotografen, zu stehen, das Stadion in der Mitte, dahinter die ABZ-Überbauung. *F: ls*

# 11 Fragen und Antworten zur Fussballstadion-Abstimmung

### Was geschieht mit dem «Letzi» bei einem Auszug der beiden Fussballclubs?

Das Letzigrund würde nach dem Auszug von GC und dem FC Zürich bedeutend weniger genutzt, so viel ist klar. Gegner sprechen von der «grossen Leere». Befürworten meinen, dass das Letzigrund den Auszug gut «verkraften» könne. Laut dem Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich würden vermehrt und flexibler Events und Anlässe stattfinden. Dies könnten auch Breitensportanlässe sein, heisst es auf Anfrage. Zudem hätte das bestehende Trainingszentrum des Leichtathletik-Clubs Zürich bessere Bedingungen, weil es nicht mehr durch den Fussballbetrieb gestört würde. Weiterhin jährlich stattfinden würden das Leichtathletik Meeting und bis zu vier Open-Air-Konzerte. Alle drei Jahre ist ein fünftes Grosskonzert möglich. Gemäss der Stadt könnten auch vermehrt kleinere bis mittlere Anlässe durchgeführt werden.

### Wird das «Letzi» bei einem Ja endlich «zum Spazieren und Verweilen» geöffnet?

Im Vorfeld der Abstimmung zum neuen Letzigrund-Stadion im Jahr 2005 hiess es, «das Quartier finde im neuen Letzigrund-Stadion Platz zum Spazieren und Verweilen». Diesbezüglich liegen bei der Stadt Zürich auch heute noch keine konkreten Pläne vor. Auf Anfrage heisst es lediglich, die bereits heute öffentlichen Bereiche (Nebenrasenplatz, Infrastrukturplatz, Passage Basler-/Badenerstrasse und das Restaurant Oval) sollen öffentlich zugänglich bleiben, so weit dies der Veranstaltungsbetrieb erlaube.

### Bleibt der Letzigrund überhaupt «fussballtauglich»?

Wie das Schul- und Sportdepartement bestätigt, würden nach dem Umzug von FCZ und GC ins neue Fussballstadion die «fussballspezifischen Einbauten» im Letzigrund entfernt. Dabei handelt es sich um die Sektorentrennungen aus Glas und die Stahlzäune gegen das Spielfeld in den Sektoren B und D, die Stehplätze sowie um Netze zwischen Spielfeld und Fankurven. Diese Elemente würden teilweise auch heute schon für Veranstaltungen entfernt und anschliessend wieder eingerichtet. Die Stadt würde sie aber behalten. «So könnten diese verwendet werden, falls Fussballspiele wie etwa Länderspiele oder Cupfinals ins Letzigrund ausweichen würden», erklärt eine Sprecherin vom Sportamt.

### Wird die öV-Erschliessung beim neuen Stadion besser als beim «Letzi»?

Das neue Fussballstadion soll gemäss Hans Klaus, Sprecher der Projekt-Initiatoren, durch drei Tramlinien erschlossen werden. Bereits heute zur Tramstation Hardturm verkehren die Linien 8 und 17. Die 4er-Linie passiert bei der Station Aargauerstrasse ebenfalls bereits heute das Hardturmareal, zum reibungslosen Ein- und Aussteigen der Fans müsste die Station also einzig durch eine Wendeschlaufe erweitert werden. Gästefans sollten laut Klaus vom SBB-Bahnhof Altstetten via einer Passerelle zum Stadion geleitet werden. Diese Passerelle ist ein fixer Bestandteil des Stadionprojekts und ist gemäss Klaus bereits mit dem Bundesamt für Strassen (Astra) abgesprochen. Die Verkehrsanbindung soll also besser werden und die strikte Trennung der Fussballfans die Sicherheit erhöhen.

### Wie viele Kabinen gibt es im neuen Fussballstadion?

Im Stadionprojekt «Ensemble» sind drei Garderoben vorgesehen: eine für den Grasshopper Club, eine für den FC Zürich und eine für die jeweilige Gästemannschaft. Gegenüber dem Letzi wäre dies für die Zürcher Clubs eine Verbesserung. GC und FCZ müssen dort nach Spielschluss die Kabine jeweils komplett räumen.

### Gibt es in beiden Fankurven Stehplätze?

Gemäss aktuellem Projektstand soll mindestens die Kurve des jeweiligen Heimteams mit Stehplätzen ausgerüstet werden. Laut «Ensemble»-Sprecher Klaus ist es aber ein erklärtes Ziel der Projektgruppe, auf beiden Seiten gleichzeitig Stehplätze installieren zu können. Dazu laufen allerdings noch Abklärungen bezüglich den feuerpolizeilichen Vorschriften.

### Welche Kurve gehört den GC-, welche den FCZ-Fans?

Die Südkurve gehört traditionsgemäss den FCZ-Fans, die Nordkurve wäre die Heimat der GC Fans. In der Kurve des jeweiligen Heimteams hat es gemäss heutigem Projektstand 4400 Stehplätze und 850 Sitzplätze.

### Wer organisiert die Verpflegung im neuen Stadion?

Ein Dauerthema im Letzigrund ist das Catering durch den ZFV Service. Zu langsam, zu klein die Auswahl, so die Kritik. Wer im neuen Stadion für die Verpflegung zuständig wäre, ist noch nicht bestimmt. Das Vergaberecht würde bei den Fussballclubs liegen. Die beiden Vereine könnten dann von den Einnahmen durch das Catering profitieren, während sie in der heutigen Situation als Mieter im Letzigrund daran nicht beteiligt sind. Allgemein wären die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Clubs deutlich besser: Nebst den Ticketeinnahmen werden auch Erträge aus der Vergabe von Namensrechten oder aus dem Biervertrag möglich.

### Wie ist das genau mit dem Rückkaufsrecht der CS?

Die Baufelder A und B, auf denen die ABZ-Siedlung und das Stadion entstehen sollen, hat die Stadt im Jahr 2010 der Credit Suisse für 50 Millionen Franken abgekauft. Für diese Landfläche von insgesamt 39 000 $m^2$ besitzt die CS bis 2035 ein Rückkaufsrecht, falls kein Stadionprojekt umgesetzt wird. Lediglich das Baufeld C im äussersten Westen mit einer Fläche von 16 000 qm ist seit 1976 im Besitz der Stadt Zürich und vom Rückkaufsrecht nicht betroffen.

### Kommen künftig mehr Fans an die Spiele?

Unbestritten ist das Fussballerlebnis in einem Stadion ohne Tartanbahn grösser. Aktuell hat der FCZ offiziell einen Zuschauerschnitt von 11 000, GC einen von 6300, der aber ohne das Derby mit 16 000 Zuschauern deutlich tiefer liegen würde. Die Clubs hoffen, dass die Zuschauerzahlen bedeutend steigen werden. Wobei: Im alten Hardturm hatte GC nur in einer einzigen Saison einen Schnitt von über 10 000.

### Bedrohen Rekurse das Projekt?

Vor allem das Höngger Komitee hat angekündigt, das Projekt juristisch zu bekämpfen, wenn es an der Urne angenommen wird. Dies kann schnell zwei bis drei Jahre dauern. Beim Bauprojekt «Ringling» dauerte die Auseinandersetzung zehn Jahre. Der Bauherr zog das Projekt zurück.

*Von Annina Just und Lorenz Steinmann*

## DAGEGEN

Andreas Minor

Am Abstimmungstag vom 25. November müssen sich Stimmberechtigte eine Frage stellen: «Sollen die Stadtzürcher Steuerzahler direkt oder indirekt Jahr für Jahr Millionen für ein zweites Fussballstadion berappen?» Meine Meinung ist: Nein. Denn wir haben in Zürich bereits ein Stadion für diesen Zweck: den Letzigrund, der ja für die Austragung von Europameisterschaftsspielen taugte. Das Letzigrundstadion mag die paar tausend Zuschauer der Fussballvereine FCZ und GCZ mühelos schlucken. Warum also diese Zwängerei?

Grosse und bedeutendere Vereine in Europa wie etwa der FC Bayern München, Hertha BSC Berlin, AS Roma und Lazio Roma haben über Jahrzehnte in Olympiastadien mit Tartanbahn gespielt oder tun es immer noch, notabene in der Serie A, Bundesliga und Champions League. Das hat diesen Clubs keineswegs geschadet. Und im Gegensatz zum FC Bayern München, der sich sein Stadion selbst finanzierte, machen die Zürcher Fussballclubs die hohle Hand, respektive greifen indirekt in den Steuersäckel. Da sage ich: «Halt!». Wir haben in dieser Stadt genügend Bedarf an anderer Stelle. Es braucht für die stetig wachsende Bevölkerung mehr Infrastruktur, zum Beispiel viele neue Schulhäuser. Und dazu benötigt die Stadt Land und Geld. Am Mittagstisch in den städtischen Horten muss gespart werden – genau am falschen Ort: Eine gesund ernährte und gut geschulte nächste Generation sollte uns mehr wert sein als ein Stadion. Ein Argument für den Breitensport: Lieber Sportplätze und Turnhallen bauen, das hält fit. Und hilft nicht nur zwei, sondern allen Sportvereinen.

Letztes Argument: Besser Gebühren und Steuern senken als ein Stadion bauen, denn dann haben wir alle etwas mehr im Sack.

### *Nichts zu verschenken*

### *Die Gegnerschaft wird immer grösser*

Je näher der Abstimmungstermin rückt, desto grösser wird das Lager der Stadiongegner. Diesem gehören auch die SP und die Grüne Partei an. Die Sozialdemokraten bekämpfen in erster Linie die beiden Hochhäuser, die der CS als Renditeobjekte dienen. Die SP will ein von der Stadt finanziertes Fussballstadion und lanciert dazu eine Volksinitiative. Aus den bürgerlichen Kreisen hat sich kürzlich ebenfalls ein Gegnerkomitee gebildet. Diesem gehört u.a. CVP-Nationalrätin Kathy Riklin an.

An vorderster Front kämpft der Koordinationsausschuss «Nein zum Hardturm-Bschiss» gegen das Stadion. Dieser besteht aus der IG Hardturmquartier, der IG Freiräume Zürich West und dem Höngger «Komitee gegen den Höhenwahn». Aus desen Reihen haben acht Bürger beim Bezirksrat eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht. Die IG Hardturmquartier fordert ausserdem die Offenlegung der Businesspläne für das Projekt Ensemble und wollte mit einem Gesuch die Aussteckung des Bauprofils erreichen. Dieses wurde jedoch vom Hochbaudepartement abgelehnt. (aj.)

## Kia lanciert neuen Ceed Sportwagon

Wenige Wochen nach dem neuen Kia Ceed geht der neue Ceed Sportswagon an den Start. In der Länge hat er um knapp zehn Zentimeter zugelegt (auf 4,60 Meter), und beim Gepäckraumvolumen (625 Liter) – und lässt so viele D-Segment-Kombis hinter sich. Durch die neuen Proportionen und das neue Design tritt der Ceed Sportswagon sportlicher auf als sein Vorgänger. Für dynamisches Fahrverhalten sorgen hocheffiziente, schadstoffarme Benziner und Diesel – alle mit modernster Abgasreinigung (Euro 6d-Temp) – sowie straffer abgestimmte Fahrwerke. Auch technologisch fährt die dritte Ceed-Generation vorne mit und bietet unter anderem einen Stauassistenten.

Die Antriebspalette von Ceed und Ceed Sportswagon ist identisch und umfasst vier Motoren mit 100 bis 140 PS. Das kraftvollste Triebwerk ist der neue 1,4-Liter-Turbobenziner (0–100 km/h ab 8,9 Sekunden, Spitze 210 km/h). Zur Wahl stehen zwei weitere Benziner – ein 1.0 T-GDI und ein 1,4-Liter-Saugmotor – sowie ein neuer 1,6-Liter-Diesel. Der neue Kia Ceed Sportswagon kann ab sofort bestellt werden. (pd.)

Designanleihen bei den 1950ern: Neuer SP 2 und SP 1 von Ferrari. *zvg.*

## Ferrari macht seine neuen Modelle leichter und stärker zugleich

Inmitten des allgegenwärtigen Elektro-Tamtams der Automobilindustrie enthüllte Ferrari in Maranello die neuen Modelle Monza SP1 und SP2. Die beiden Sondermodelle in begrenzter Auflage bilden den Grundstein für das neue Modellsegment «Icona». Ihr Design orientiert sich zwar an den stilprägenden und legendären Ferraris der 1950er-Jahre, sie fahren jedoch mit der modernsten Sportwagentechnik von heute vor.

Der Monza SP1 ist als reinrassiger Einsitzer-Strassenwagen ganz auf sein einzigartiges Fahrerlebnis ausgerichtet. Die zweite Version, der Monza SP2, wurde durch das Weglassen der Abdeckung, mit der zweiten Schutzscheibe und einem zweiten Überrollbügel zum Zweisitzer. «Hier kann auch ein Beifahrer dieses einmalige Gefühl geniessen», tröstet Ferrari all jene Leute, die weder über die Beziehungen noch über das Kleingeld verfügen, um sich einen SP1 oder SP2 zu leisten.

### Viel Carbon verbaut

Beide Modelle begeistern mit ihrem Design, glänzen aufgrund des hohen Carbonfaseranteils mit dem besten Leistungsgewichtaller Barchettas und faszinieren mit vielen markanten Details.

Doch, schliesslich schreiben wir hier über zwei neue Ferraris, besonders stolz sind die Italiener auf das, was unter dem Carbon versteckt ist – «das leistungsstärkste Triebwerk, das in Maranello je gebaut wurde». In Zahlen: ein Zwölfzylinder mit 810 PS und einer Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 2,9 Sekunden und von 0 auf 200 km/h in 7,9 Sekunden.

Über den Preis wurde nicht gesprochen, dafür darüber, dass alle Ferraris ab 2022 mit einem Hybridantrieb starten sollen. (lie.)

Erster Elekro-SUV von Mercedes: Der EQC soll Luxus-Käufer ansprechen und gibt sich betont komfortabel.

# Mercedes bläst zum Angriff auf Tesla-Festung

*Mit dem Elektro-SUV EQC dürften die Schwaben Tesla-Chef Elon Musk ab dem kommenden Frühjahr noch mehr Schlafprobleme bereiten.*

**Thomas Geiger**

Sind es die Probleme mit der Produktion des Modells 3 oder das Erwachen der Konkurrenz? Warum Tesla-Chef Elon Musk derzeit öffentlich über seine Schlafschwierigkeiten klagt, wird man so genau wohl nie herausfinden. Doch so viel ist sicher: Gemütlich wird es für den Messias der Elektromobilität in den nächsten Monaten eher nicht.

### Blau für die Elektro-Ästhetik

Denn allerorten nehmen die etablierten Hersteller jetzt den Fehdehandschuh auf und kontern den elektrischen Siegeszug aus dem Silicon Valley mit ihren eigenen Akku-Autos: Der Jaguar I-Pace ist schon auf der Strasse, der Audi E-Tron steht genau wie der Porsche Taycan in den Startlöchern, und jetzt schickt auch Mercedes-Benz seinen ersten Tesla-Fighter ins Rennen: Vorhang auf und Bühne frei für den EQC, der im kommenden Frühjahr zu Preisen jenseits der 70 000 Euro endlich auf den Markt kommt.

Anders als etwa der Jaguar I-Pace ist der EQC ein Auto, das von der Stammkundschaft vergleichsweise wenig Transferleistung erfordert. Von aussen, weil er zwar mit einem Black-Panel-Grill, blauem Lidstrich in den LED-Scheinwerfern und blauen Speichen in den Felgen das zur Schau trägt, was Designchef Gorden Wagener eine avantgardistische Elektro-Ästhetik nennt, aber trotzdem frappant nach dem bekannten GLC aussieht – nur dass er hinten zehn Zentimeter weiter überhängt und eine ebenso schräge wie schnörkellose Heckklappe mit einem von Audi abgekupferten Leuchtenband trägt.

Und von innen, weil der 4,76 Meter lange SUV auch da ganz nah im Hier und Heute bleibt: Ja, es flinkert ein bisschen Kupfer oder Roségold in den Konsolen, wie das für Wagener die Elektromobilität symbolisiert, die Materialien wirken etwas technischer, die Lüfter sind moderner, und der frei stehende Bildschirm hinter dem Lenkrad ist als Übernahmeteil aus der neuen A-Klasse ein bisschen grösser und schlanker, zeigt brillantere Grafiken, lässt sich auch mit den Fingerspitzen bedienen und dient als Heimat für die vielleicht beste Sprachsteuerung seit Siri und Anverwandten. Wer im GLC und in der A-Klasse zurechtkommt, der macht sich auch schnell mit dem EQC vertraut.

Vor allem aber ist das Fahren typisch Mercedes – betont komfortabel und gediegen. Flüsterleise und wolkenweich fühlt sich der EQC bei den ersten Mitfahrten im Prototyp dabei sogar eher nach S-Klasse an als nach einem SUV. Denn der 650 Kilogramm schwere Akku treibt zwar das Gewicht auf 2,5 Tonnen, drückt aber den Schwerpunkt schön tief nach unten, und weil der Motor per se geräuschlos ist, haben die Ingenieure gründlich auf Vibrationen und Störgeräusche geachtet. So hört man weder das typische Strassenbahngeräusch beim Beschleunigen noch das Gefiepe draussen aus dem Lautsprecher, das der Gesetzgeber vielerorts vorschreibt.

### Starker Antritt

Sobald man aufs Fahrpedal tritt, dürfte es mit der Gemütlichkeit allerdings vorbei sein. Dann wird EQC plötzlich zur Konkurrenz von AMG: Wozu hat der Wagen schliesslich zwei E-Motoren, die zusammen 300 kW leisten und ihre 765 Nm zügig auf den Asphalt bringen? Bei einem Sprintwert von 5,1 Sekunden tut sich deshalb an der Ampel selbst eine C63-AMG-Limousine schwer damit, den Anschluss zu halten. Augenblicke später zieht er dann doch vorbei. Denn mit Rücksicht auf die Reichweite haben die Mercedes-Techniker das Spitzentempo auf 180 km/h begrenzt.

Dafür prahlen die Schwaben mit einem stolzen Aktionsradius: Bei einer Akkukapazität von 80 Kilowattstunden kommt der EQC nach NEFZ-Norm mehr als 450 Kilometer weit, und die Ingenieure tun alles dafür, dass die Praxis der Theorie nicht allzu weit hinterherhinkt: Man kann deshalb nicht nur das Laden, sondern auch die Klimatisierung programmieren, die Navigation berücksichtigt den Energieverbrauch, und der Tempomat schaut so weit voraus, dass der EQC so effizient wie möglich fährt. Ausserdem gibt es ein halbes Dutzend verschiedene Fahrprogramme und eine mehrstufige Rekuperationsregelung mit den Schaltwippen am Lenkrad.

### Konservative Käufer im Blick

Beim Antrieb betreten die Schwaben mit dem EQC zwar Neuland. Doch dass der elektrische Erstling aus Stuttgart sonst vergleichsweise konventionell gestrickt ist, deshalb ein relativ bodenständiges Design hat, vom GLC vorne sogar noch die wuchtige Mittelkonsole sowie hinten den Tunnel im Fussraum übernimmt und damit viele Platzvorteile eines Elektroautos verschenkt, hat vor allem zwei Gründe. Zum einen will Mercedes in der Produktion maximal flexibel bleiben, um auf die schwer abzuschätzende Marktentwicklung zu reagieren und die Kosten niedrig zu halten. Deshalb ist der EQC so konstruiert, dass er in den Fabriken in Bremen und Peking über das gleiche Band laufen kann wie die C-Klasse oder der GLC und nur für die Batteriemontage eine eigene Station braucht.

Und zum anderen wissen die Schwaben offenbar, dass die Mercedes-Kunden nicht zu den risikobereitesten und avantgardistischsten zählen. «Und die wollen wir schliesslich mit auf die Reise in die Zukunft nehmen», sagt Baureihenleiter Michael Kelz. Darauf müssen die Interessenten allerdings noch ein wenig warten. Denn selbst wenn Daimler-Chef Dieter Zetsche kürzlich vor fast 500 Gästen aus 50 Ländern bei der Premiere in Stockholm publikumswirksam den Schalter umgelegt hat, dauert es noch einmal ein gutes halbes Jahr, bis die elektrische Revolution bei Mercedes endlich Fahrt aufnimmt.

Edle Erscheinung mit viel Power: 450 Kilometer Reichweite verspricht Mercedes für den EQC, der ab Frühling bei den Händlern steht. *Fotos: zvg.*

## Acht neue Modelle: Opel krempelt ganze Modellpalette um

Seite der deutsche Autobauer in französische Hände ging, geht was: Von Anfang 2019 bis Ende 2020 wird Opel insgesamt acht komplett neue oder überarbeitete Modelle auf den Markt bringen.

Im nächsten Jahr werden die Rüsselsheimer die nächste Generation des Corsa sowie den Nachfolger des Vivaro vorstellen, der als PW und als leichtes Nutzfahrzeug in den Handel kommen wird.

### Aus für Karl, Adam und Cascada

Ausserdem kommen neue Varianten und Ausstattungen beim Opel Combo. 2020 folgt der Nachfolger des Mokka X. Drei Modelle werden hingegen gestrichen: Adam, Karl und Cascada bleiben bis Ende 2019 im Handel, erhalten aber keine Nachfolger. (zb.)

## AUTONEWS

### Range Rover

Ein Prototyp des Range Rover Sport hat den Autobahnring im britischen Coventry komplett autonom gefahren. Der Range bewältigte Spurwechsel, dichten Verkehr, Ein- und Ausfahrten sowie das Tempolimit von rund 65 km/h problemlos. Die absolvierte Testfahrt markiert den Abschluss des dreijährigen Programms UK Autodrive.

### Jeep

Das FCA-Werk Melfi in Italien beginnt mit den Vorbereitungen zur Produktion des Jeep Renegade Plug-in-Hybrid (PHEV), dessen Marktstart für Anfang 2020 geplant ist. Er wird zusammen mit den Verbrennungsmotorversionen von Renegade und Fiat 500X vom Band laufen. Die Vorserienfahrzeuge sind für 2019 geplant.

### BMW

BMW und Critical Software haben die Formierung eines Joint Venture bekannt gegeben. Unter dem Namen Critical Tech-Works werden in Zukunft auf Basis von Unternehmensdaten der Münchner neue Geschäftsmodelle und In-Car-Entertainment-Lösungen sowie digitale Dienstleistungen und autonome Transportsysteme entwickelt.

### Daimler

Mercedes-Benz hat mit dem Bau einer Batteriefabrik in der Nähe des Pw-Werks in Tuscaloosa begonnen. Hier sollen die Batterien für zukünftige elektrische SUV hergestellt werden. Dafür wurde eine Milliarde US-Dollar investiert. Tuscaloosa wird die achte Fabrik des globalen Batterieproduktionsverbunds.

### B&B

Der Tuner B&B bietet für den Audi RSQ3 eine Leistungssteigerung auf 550 PS an; das Drehmoment wächst auf 750 Nm an. Den Sprint von 0 auf 100 km/h soll der SUV in 3,5 Sekunden schaffen, der Topspeed soll gemäss Tuner bei über 300 km/h liegen. Die Leistungssteigerung von B&B kostet 17 950 Euro.

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

# Honni soit qui mal y pense

Nicole Barandun.

Zurück aus den Ferien, gut am Flughafen Zürich gelandet und wieder glücklich vereint mit meinem Gepäck, bewege ich mich, einem Herdentier gleich, Richtung Ausgang. Rot oder Grün? Und gemeint ist für einmal nicht die politische Couleur… Für mich keine Frage: Ich habe Waren zu verzollen, also Rot. Neben zwei weiteren Reisenden bin ich offensichtlich die Einzige, die etwas zu deklarieren hat.

Schau ich mich um, bewegt sich das Gros der Ankommenden festen Schrittes und mit Unschuldsmiene Richtung grünes «Nichts zu verzollen» und entschwindet kurz darauf in die wartende Menge. Die haben sich aber gut im Griff, denke ich mir so beim Warten, ich kaufe gerne ein, in den Ferien sowieso. Für mich, aber auch für meine Lieben. Wieder zu Hause würde ich dann auch gerne einfach durchmarschieren, ohne den ganzen administrativen Aufwand. Aber Schummeln liegt mir nicht, da hätte ich ein schlechtes Gewissen.

### *Digitalisierung der Verwaltung*

Tja, und dann stehe ich eben meist hier im Roten, weil meine Mitbringsel halt selten kompatibel sind mit Freimengen und Wertfreigrenzen. Dafür widmet sich mir nun der freundliche Zöllner, zuvorkommend zieht er ab, was möglich ist, und weist mich auf die App «QuickZoll», die offizielle Verzollungsapplikation der Eidgenössischen Zollverwaltung, hin: Digitalisierung der Verwaltung, die dem Kunden, der Kundin wirklich etwas bringt. Ab jetzt heissts für mich an jedem Grenzübergang «Go». Meine Einkäufe kann ich vorher bequem mit der App deklarieren, Netz brauche ich erst fürs Bezahlen mit der Kreditkarte. Und sollten sich meine Errungenschaften erfreulicherweise doch einmal innerhalb der Limiten bewegen, sagt sie mir das auch.

Leuchtend rot blinkt es weiterhin für Schnäppchenjäger, die ihren täglichen Bedarf ennet der Grenze decken und den reduzierten MwSt-Satz für sich reklamieren wollen. Sie werden auch in Zukunft nicht um die mündliche Anmeldung am Zoll herumkommen. Ein Grund mehr für den Einkauf beim Detailhändler in der Nähe. Ein gutes Gewissen gibts gratis dazu.

*Nicole Barandun-Gross*
*Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich*

www.gewerbezuerich.ch

AKTUELLES VOM HAUSEIGENTÜMERVERBAND

Publireportage

# Vorsicht bei Flächenangaben

Cornell Tanno. *F: zvg.*

Egal ob Wohnung oder Gewerberaum, Flächenangaben sind wichtige Bestandteile von Mietverträgen, ungenaue Angaben können viel Ärger bedeuten. So gab das Bundesgericht einem Mieter recht, der fünf Jahre nach Mietbeginn feststellte, dass die Fläche seines Mietobjektes nicht «ungefähr 246 Quadratmeter», sondern nur 204,2 Quadratmeter betrug. Der Mieter beantragte die teilweise Ungültigerklärung des Vertrags wegen Grundlagenirrtums und bekam recht.

Es treffe zwar zu, so das Bundesgericht, dass im Vertrag nur eine ungefähre Fläche angegeben sei. Die Differenz zwischen angegebener und tatsächlicher Fläche betrug aber fast 17 Prozent und könne nicht mit dem Begriff «ungefähre Fläche» abgedeckt werden. Es erfolgte eine Anpassung des Mietzinses an die tatsächliche Fläche und der Vermieter musste dem Mieter einen namhaften Betrag zurückerstatten.

Es lohnt sich, sich vor der Vermietung von Wohn- oder Gewerberäumlichkeiten Gedanken über die Qualität der Informationen zu machen. Es kann günstiger sein, die Räumlichkeiten professionell ausmessen zu lassen, als teure Verfahren und hohe Nachforderungen zu riskieren.

*Cornel Tanno, Leiter Rechtsberatung/Prozessführung, Hauseigentümerverband Zürich*

Hauseigentümerverband Zürich, Albisstr. 28, 8038 Zürich, Tel. 044 487 17 00

## *Tag der offenen Tür bei Honold in Küsnacht*

Am Samstag, 27. Oktober, lädt die Confiserie Honold zum Tag der offenen Tür am Hauptsitz in Küsnacht ein und gewährt dort exklusive Einblicke in die Welt der Feinkostmanufaktur.

Wie entsteht ein Praliné? Was ist das Geheimnis eines Pain de Gênes? Und wie funktioniert eine handwerkliche Backstube? Das und mehr gibt es am Tag der offenen Tür der Confisiere Honold zu entdecken. Auf einer geführten Tour tauchen Besucher in die verschiedenen Manufakturbereiche ein, lernen die Produktionsprozesse näher kennen und degustieren eine Auswahl an hausgemachten Köstlichkeiten.

### *Vier Führungen auf Englisch*

Als besondere Sehenswürdigkeit steht die neue Traiteur-Abteilung auf dem Plan, welche diesen Sommer vom Rennweg nach Küsnacht transferiert wurde. Besichtigungstouren starten ab 10 Uhr jeweils alle 20 Minuten und dauern eine Stunde. Letzter Start ist um 15 Uhr. An vier Zeitpunkten findet eine Führung auf Englisch statt. Kinder ab sieben Jahren können zudem an einem Workshop in der Backstube teilnehmen. Ebenfalls vor Ort sein wird die Spezialiäten-Brennerei Humbel, welche Honold mit hochwertigen Bränden für verschiedene Pralinenkreationen beliefert. Die Confiserie Honold wird seit der Gründung 1905 als Familienunternehmen geführt. Honold ist aktuell an sechs Standorten vertreten und zählt 120 Mitarbeitende. (pd.)

Um Wartezeiten zu vermeiden, werden Besucher gebeten, sich vorgängig unter info@honold.ch oder 044 211 52 58 anzumelden. Confiserie Honold AG, Obere Heslibachstrasse 9, 8700 Küsnacht.

ANZEIGEN

Streitgespräch
Selbstbestimmungsinitiative

Pro:

Kantonsrat
**Hans-Peter Amrein**
SVP, Küsnacht

Contra:

Kantonsrat
**Martin Neukom**
Grüne, Winterthur

Moderation: **Marco Huber**, Redaktor Zürcher Oberländer

**Montag, 29. Oktober 2018, 19.00 - 20.30 Uhr**
Restaurant Dörfli, Allmendstrasse 4, 8700 Küsnacht

Ein kühles Feierabendbier oder Mineralwasser und eine Brezel werden offeriert.

www.svp-kuesnacht.ch

Jeweils donnerstags und freitags gibt es in der Meilemer Metzgerei Produkte von Kai Sushi. *Foto: zvg.*

Publireportage

# Neu: Sushi-Spezialitäten bei Luminati

*Metzger Karl Luminati will seine Kunden immer wieder mit etwas Neuem überraschen: Deshalb hat er jetzt in sein Produkte-Programm neu auch «Sushi-Spezialitäten» aufgenommen.*

Dass man in seiner Metzgerei Fleisch, Fisch, Geflügel und Traiteur-Spezialitäten in höchster Qualität kaufen kann, ist seit mehr als 20 Jahren bekannt. Jetzt hat der innovative Metzgermeister sein ausgewähltes Comestible-Sortiment nochmals erweitert.

### *Luminati-Delicato*

Bei Luminati findet man heute alles, was zu einem delikaten Menü «vom Apéro bis zum Dessert» gehört. Neu dabei sind jetzt auch die aussergewöhnlichen «Sushi-Spezialitäten» der Firma Kai Sushi aus Zürich. Sie ist eine der besten Adressen in der Schweiz für diese kulinarische Kunstform.

Kai Sushi achtet die Tradition der japanischen Küche und legt grossen Wert auf Frische und Handarbeit. Sie erhalten diese Delikatessen bei Luminati in Meilen jeweils Donnerstag und Freitag. (pd.)

Infos unter: www.metzg-luminati.ch
Luminati Metzgerei AG, Dorfstrasse 78, Volg, 8706 Meilen, 044 923 18 13

Publireportage

# Im Letzipark gewinnt man mit Lächeln

Ein Lächeln kostet nichts, kann aber viel bewirken. Ein Lächeln bereichert den Empfänger wie auch den Sender. Der Letzipark in Altstetten startet eine Freundlichkeitskampagne. «In welchem Geschäft wurden Sie mit dem freundlichsten Lächeln empfangen?», fragt das Einkaufszentrum. «Welches Lächeln hat es Ihnen besonders angetan?» Wer abstimmt, sein Favoritenteam ankreuzt und den Talon bis 3. November in die Wettbewerbsurne in der Mall in der unteren Verkaufsebene wirft, kann tolle Preise gewinnen. Das Letzipark-Team mit den meisten Stimmen gewinnt den Teampreis und kann sich auf ein Abenteuer freuen. Als Wettbewerbspreise für die Kunden warten viermal ein Ticket zu einer römischen Schlemmernacht à je 97 Franken im Swiss Holiday Park sowie dreimal ein «Weekend4two» im Wellnesshotel Golf Panorama. (pd.)

Der Letzipark startet eine Freundlichkeitskampagne. *Foto: zvg.*

## *In der Tabatière wird wieder live gerollt*

Am Mittwoch, 31. Oktober, von 14 bis 18 Uhr ist die erfahrene Torcedora Maria Caridad Sanchez Illas aus Cub wieder in der Tabatière von Verena Vollenweider zu Gast und rollt vor den Augen der Kundinnen und Kunden exquisite 1888-Cigarren. Dabei kommen erlesene Tabake zur Anwendung. (pd.)

Tabatière Küsnacht, Bahnhofstrasse 6, 8700 Küsnacht

## *Günstiges Mittagsmenü für Senioren*

Die Bethesda-Alterszentren Residenz Küsnacht offerieren am nächsten Mittwoch, 31. Oktober, allen Senioren ein Mittagsmenü mit Getränk zum Preis von 10 Franken. Wer daran teilnehmen möchte, wird gebeten, schnell unter 044 913 21 11 einen Platz zu reservieren.(e.)

Restaurant Residenz, Rietstrasse 25, 8700 Küsnacht.

## *Turnen für jedermann*

Jeden Donnerstag findet von 18.15 bis 19.15 Uhr in der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht, ein Gesundheits- und Fitnesstraining statt. (e.)

Anmeldungen und Auskünfte bei der Trainer Christa Schorff (044 910 80 03) oder Frowin Huwiler (079 635 88 21)

ANZEIGEN

# ZÜRICH INSIDE

**Ursula Litmanowitsch**
**E-Mail: litmanowitsch@gmail.com**

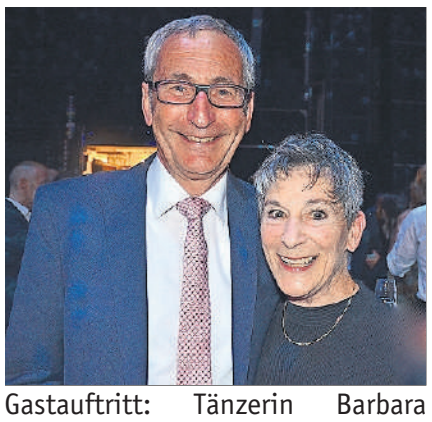
«Am Brunnen vor dem Tore» stehen kahle Lindenbäume auf Stelzen. Solisten: Inna Bilash und Alexander Jones. Bild zvg.

## *Getanzte Lieder begeistern*

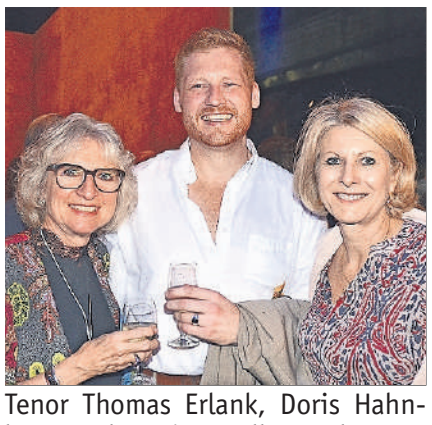
Das Schleifen von Schritten im Schnee und Rabenvögel als Todesboten: Schuberts «Winterreise» in der neuen Fassung von **Hans Zender** hat den Zürcher Ballettchef Christian Spuck zu einer starken Bildsprache mit eigenwilligem Bewegungsduktus inspiriert. Die Aufführung ist fein gewoben. Die starken Auftritte von Solisten und Ensemble zeichnen zwar ein insgesamt düsteres Bild wie in einem Albtraum, aus dem man erwachen möchte. Das Faszinosum der Abgründe indes zwingt einen, gebannt hinzugucken.

«Schauerliche Lieder» nannte Schubert seine Komposition. Der tosende Applaus zum Schluss der Premiere galt vorab auch dem Gesangsstar des Abends. Für Tenor **Thomas Erlank** aus Südafrika, der erst seit dieser Spielzeit am Opernstudio ist, war es die grosse Chance. Er musste kurzfristig für den erkrankten **Mauro Peter** einspringen. Erlank wurde mit Begeisterung aufgenommen. Stimmlich wie inhaltlich verlieh er den Liedern in der Neukomposition von Zender deren gewollt verstörende Abgründigkeit. Akkordeon, Mundharmonika und Windmaschine trugen das Ihrige dazu bei. Unter der Stabführung von **Emilio Pomàrico**, der im Pullover dirigierte, schuf das Orchester einen Musikteppich, auf dem Ballett und Singstimme sich zu einem Gesamtkunstwerk verweben konnten.

Manchen Premierengästen, die an der Nachfeier auf der Hinterbühne angeregt diskutierten, kam das Ballett trotz der Leichtigkeit der Bewegungen inhaltlich sehr schwer vor. Es ziehe einen moralisch runter, meinten einige gar. Alle waren sich jedoch einig, dass die künstlerische Leistung aller Mitwirkenden, zu der auch Lichtdesigner **Martin Gebhardt**, Kostümbildnerin **Emma Ryott** und Bühnenbildner **Rufus Didwiszus** Entscheidendes beitrugen, eine homogene «Winterreise» hergaben. Eine, von der man sich aber bei der Premierenfeier ganz gerne bei einem offerierten Glas Rotwein und einem «Eingeklemmten» wieder erholte. Insgesamt froh darüber, dass das Leben nicht immer eine ganz so triste Reise in einem kalten Winter ist, wie auf der Bühne dargestellt.



Gastauftritt: Tänzerin Barbara Goodman, Gatte Kaspar Sprenger.



Tenor Thomas Erlank, Doris Hahnloser und Annina Müller-Bodmer, r.

Die Solistinnen vom Ballett Zürich: Yen Han und Katja Wünsche, r.

Von links: Maggie Estermann, der angehende Filmregisseur Alexander Homoki (spielte im «Bestatter» mit), Aurelia Hajek Homoki, Josef Estermann, Opernhaus–Intendant Andreas Homoki.

Applaus der Solisten für Ballettchef und Choreografen Christian Spuck.

Ballettreferentinnen: Marion Maurer kommt, Nila Chea geht.

Kunstmalerin Marietta Gianella-Berry aus Zumikon.

Annerose Graf, Karin Steinbach und Kurt Gartmann.

Seit Jahrzehnten Premierengäste: Ruth Hafner, Irma Haefliger, r.

ANZEIGEN

Türen auf fürs Eigenheim:
mit unserer günstigen
Starthypothek.
Jetzt Offerte anfordern!

So einfach geht's:
Berechnen Sie online Ihre Wohnkosten, überzeugen Sie sich vom attraktiven Preis und vereinbaren Sie eine Beratung.

zkb.ch/starthypothek

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

COMEDY-BÜHNENPROGRAMM
FIIROBET
MESSER&GABEL
Freitag, 2.11.2018
Zürich, Volkshaus
DMUG.CH
Tickets unter www.ticketcorner.ch
sowie an allen Post- und SBB-Schalter.

STELLEN

Unterstützung im Alltag ☺
für Senioren und Familien
✓ Einkaufen, Freizeit, Kochen
✓ Begleitung zum Arzt, Spital, Kino
✓ Pflanzen, Haustiere, Aufräumen
✓ Wohnungsbetreuung, Ferien
✓ Eigenes Auto, Taxi oder öV
✓ Weitere Assistenz auf Anfrage
✓ Muttersprache Deutsch (+ Engl.)
✓ w/53 J., verh., 3 erwachs. Kinder
✓ Ganze Stadt und Kanton Zürich
✓ Montag – Freitag, 079 732 43 39

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

! Firma Hartmann kauft !
Pelze, Bleikristall, Porzellan, Antiquitäten, Bilder, Schreibmaschinen, Louis-Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber, Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25

Suche Porzellan, Meissen, Rosenthal, KPM, Herend, Hutschenreuther sowie Bleikristall, Zinn.
Seriöse Kaufabwicklung.
Telefon 076 219 31 78, Herr Peter

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Bauvorhaben. Unser Baumanagement.

Sie planen eine Teil- oder Gesamtsanierung? Wollen Ihre Immobilie oder deren Potential beurteilen lassen? Haben einen Garantiefall oder nicht? Unsere Bauprofis begleiten Sie vom Spatenstich bis zur Bauabrechnung. In Gummistiefeln bei Wind und Wetter genauso wie am Schreibtisch.

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Giorgio Giani und sein Team
freuen sich auf Ihren Anruf:
044 487 18 10
oder per E-Mail:
giorgio.giani@hev-zuerich.ch

www.hev-zuerich.ch
HEV Zürich
Hauseigentümerverband

# Culinarium

**Wilde Zeiten in der Sonne**

Rehrücken am Tisch tranchiert
mit herrlichen Herbstspezialitäten

CHF 64 pro Person

sonne
Romantik Seehotel
Küsnacht am Zürichsee

swiss historic hotels
ROMANTIK HOTELS & RESTAURANTS INTERNATIONAL

**Romantik Seehotel Sonne**
Seestrasse 120, 8700 Küsnacht ZH
Telefon +41 (0)44 914 18 18
home@sonne.ch, www.sonne.ch

Gasthof Ochsen

Leo und Elsbeth Wildhaber
Dorfstrasse 25, CH-8700 Küsnacht ZH
Tel. 044 910 92 94, Fax 044 910 92 88
info@kuesnacht-ochsen.ch, www.kuesnacht-ochsen.ch

**Leo's Gourmet Metzgete**

**25. bis 28. Oktober 2018**

Sie dürfen sich die Spezialitäten in der Küche selber aussuchen.

Alles: vom Gnagi bis zum Filet...
à discretion Fr. 48.50

Telefon 044 910 92 94

Herzlich willkommen
Es freut sich das Ochsen-Team
Ihre Leo und Elsbeth Wildhaber

GASTHOF KRONE FORCH

Autoschnellstrasse Rüti – Ausf. Forch
**Telefon 044 918 01 01**
**www.kroneforch.ch**
Station Forchbahn 2 Gehminuten

**Wieder Wild in der Krone**
**Feine Hausspezialitäten**
**Und vieles mehr – Geniessen**
**Sie mit uns den Herbst!**

Wandern und Einkehren
An- und Rückreise mit der Forchbahn möglich.
Persönliche Menüberatung für Firmen,
Gruppen und Familienfest
Genügend Parkplätze
Unterteilbarer Saal 10–50 Pers.

Lynn's

**NEU:**
**LYNN'S THAI TAKE AWAY & ASIA SHOP**

Seestrasse 155 · 8700 Küsnacht

Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 10.30 bis 19.00 Uhr
Samstag ab 11.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag geschlossen

**Telefon 044 910 06 05, E-Mail: lynns.thaishop@bluewin.ch**

**Täglich frische Thai-Take-away-Gerichte.**

Auf Vorbestellung bereiten wir für sie auch diverse andere feine Thai-Menüs zu.

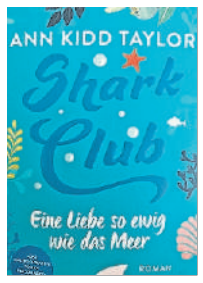
Im Shop verschiedene frische Früchte, Gemüse, Gewürze und andere asiatische Produkte / Spezialitäten zum Mitnehmen.

# Veranstaltungen & Freizeit

## BUCHTIPP

**Die Stadtbibliothek Opfikon empfiehlt**

### *Shark Club*




An einem Sommermorgen erlebt die zwölfjährige Maeve an einem Strand in Florida zwei Dinge, die ihr Leben für immer verändern: Sie küsst Daniel, ihre erste grosse Liebe, und sie wird von einem Hai gebissen. Achtzehn Jahre später reist Maeve als Meeresbiologin um die Welt und erforscht das Verhalten von Haien. Doch an ihrem 30. Geburtstag kehrt sie zurück in das Hotel ihrer Grossmutter, in dem sie aufgewachsen ist, und an den Strand, den sie immer noch mit Daniel verbindet. Als sie sich dort mit einem kleinen Mädchen anfreundet, wird ihr klar, dass sie nicht ewig fliehen kann…

Ann Kidd Taylors Leidenschaft für Geschichten, ihre Heimat Florida und das Meer führten dazu, dass sie sich mit «Shark Club» einen grossen Wunsch erfüllte: ihren ersten Roman zu schreiben.

Ann Kidd Taylor. Shark Club. Penguin. 2018.

### *Zwischen uns ein ganzes Leben*

Paris 1940: Für die jüdische Studentin Judith wird es unter der deutschen Besatzung immer gefährlicher. Zusammen mit ihrer grossen Liebe Christian, Sohn eines Bankiers, plant sie heimlich die Flucht. Doch plötzlich ist sie spurlos verschwunden.

Mehr als 50 Jahre später in Washington: Auf Jacobina lastet ein Versprechen, das sie ihrem Vater gegeben, aber ihr Leben lang nicht eingelöst hat. Sie soll ihre unbekannte Halbschwester Judith finden. Jetzt bleibt ihr nicht mehr viel Zeit. Da trifft sie auf die junge Französin Béatrice. Die beiden Frauen freunden sich an. Gemeinsam machen sie sich auf eine Suche, die sie weiter führt, als sie je erwartet hätten…

Als Melanie Levensohn bei ihrer Hochzeit den Familiennamen ihres Mannes annahm, wurde sie zur Namensvetterin seiner französischen Grosscousine, die in Auschwitz ermordet wurde. Deren tragische Lebensgeschichte inspirierte sie zu diesem Roman.

Melanie Levensohn. Zwischen uns ein Leben. Fischer. 2018.

## Was, wann, wo – Tipps für Anlässe in der Region

### *Donnerstag, 25. Oktober*

**9.30–11.30 «booXkey-Vortrag»:** von Nicole Knuth (Kabarettistin) zum Thema «Das Leben einer Kabarettistin – wie komme ich zu meinen Aussagen». Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht.
**14.30–17.00 Jeden Donnerstag: Offenes Café mit Spielraum:** Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.
**18.00–20.00 Apéro:** Rhea-Lynn Noakes. Die Ausstellung dauert bis 3. November. Die Ausstellung ist während dieser Zeit auch samstags von 10–16 Uhr geöffnet. Keramik-Stall Forch, General Guisan-Strasse, Forch.

### *Freitag, 26. Oktober*

**9.00–11.30 Jeden Freitag: Offenes Café mit Spielraum:** Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

### *Samstag, 27. Oktober*

**8.30–11.30 Nothilfe für Kleinkinder:** Kleine Kinder können sich nicht selber helfen – erste Hilfe bei Krankheiten, Unfällen und alltäglichen Situationen. Ein Kurs des Samaritervereins Küsnacht für (Gross)eltern und Bezugspersonen von Kidern bis 6 Jahren. Mit Kinderbetreuung (inkl. Mittagessen) im Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

### *Dienstag, 30. Oktober*

**10.00–11.00 Jeden Dienstag: Babymassage-Kurs:** Für Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten in Begleitung. Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.
**14.30–17.00 Jeden Dienstag: Offenes Café mit Spielraum:** Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

### *Mittwoch, 31. Oktober*

**9.00–11.30 Jeden Mittwoch: Babycafé:** Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

### *Donnerstag, 1. November*

**10.00–11.00 Spiel & Spass für Alt und Jung:** einmal monatlich öffnet das Alter- und Gesundheitszentrum Tägerhalde im Winterhalbjahr den Turnraum für Kinder von 1 bis 5 Jahren in Begleitung. Gemeinsam mit Bewohnenden wird gespielt und geturnt. Anmeldung im Familienzentrum. Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Küsnacht.
**14.30–17.00 Jeden Donnerstag: Offenes Café mit Spielraum:** Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

### *Freitag, 2. November*

**9.00–11.30 Jeden Freitag: Offenes Café mit Spielraum:** Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.
**9.30–10.30 Jeden 1. Freitag im Monat: Sprechstunde Kinderernährung:** Kostenlose Beratung für Eltern von Kindern und Erwachsenen. Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.
**12.15–13.30 Mittagstisch für alle:** Ein einfaches Mittagessen für Kinder und Erwachsene. Anmeldungen werden bis 10.00 Uhr gleichentags entgegengenommen. Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.
**20.30 Lesung:** Von Daniel Sonder aus seinem Buch «Der Schönschreiber». Preisverleihung der eingereichten Texte «Liebesbriefe». Türöffnung und Bar ab 19.30 Uhr, Vorverkauf Buchhandlung Wolf, Küsnacht. Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht.

### *Samstag, 3. November*

**11.00–15.00 Finnisage:** Rhea-Lynn Noakes. Keramik-Stall Forch, General Guisan-Strasse, Forch.

### *Dienstag, 6. November*

**10.00–11.00 Jeden Dienstag: Babymassage-Kurs:** Für Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten in Begleitung. Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.
**14.30–17.00 Jeden Dienstag: Offenes Café mit Spielraum:** Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.
**15.00–15.30 Reim & Spiel:** Kinderverse, Lieder und Spielereien – für Kinder ab 9 Monaten in Begleitung. Bibliothek, Seestrasse 123, Küsnacht.
**20.00 Uraufführung:** «Zwingli Roadshow» von Brigitte Helbling. Gemeindesaal Zollikon, Rothfluhstrasse 96, Zollikon.

### *Mittwoch, 7. November*

**9.00–11.30 Jeden Mittwoch: Babycafé:** Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

## *Barocke Musik und Gesang*

*Das Vokalensemble «passion-arte» unter der Leitung von Martin Huggel veranstaltet am Sonntag, 4. November, in der reformierten Kirche Küsnacht ein Chor- und Instrumentalkonzert.*

Elf ausgebildete Sängerinnen und Sänger haben ein Programm einstudiert mit frühbarocken Werken aus Italien um das Jahr 1600.

Besonders erwähnt seien die hochexpressiven Madrigale des Komponisten Gesualdo da Venosa; seine Musik weist weit in die Zukunft voraus. Es folgen aus der späteren Barockzeit Kompositionen des Lübecker Meisters Dietrich Buxtehude und des Onkels von J. S. Bach, Johann Christoph Bach.

***Historische Instrumente***

Im 20. Jahrhundert schreibt einer der wichtigsten Schweizer Komponisten, der früh verstorbene Willy Burkhard, zahlreiche Werke für Kammerchor, ebenso auch für Orgel, die sich bis heute im Konzertrepertoire halten konnten.

Ausgewählt für dieses Konzert wurde der «Kleine Psalter» und eine Toccata für Orgel. Das Instrumentalensemble spielt mit historischen Instrumenten. (e.)

Sonntag, 4. November 2018, 17 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht. Der Eintritt ist frei

## KIRCHEN

### *Katholisches Pfarramt Küsnacht-Erlenbach*

*Küsnacht, St. Georg*
**Samstag, 27. Oktober**
17.00 Uhr, Eucharistiefeier

**Sonntag, 28. Oktober**
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kinderkirche
17.00 Uhr, Choral Evensong
mit Ensemble Bleu

**Donnerstag, 1. November – Allerheiligen**
19.00 Uhr, Eucharistiefeier
Mitwirkung Schola Gregoriana Küsnacht

**Freitag, 2. November – Allerseelen**
19.00 Uhr, Eucharistiefeier
mit Totengedächtnis
Mitwirkung Kantorei St. Georg

*Itschnach*
*Friedhofkapelle Hinderriet*

**Sonntag, 28. Oktober**
9.00 Uhr, Eucharistiefeier

### *Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht*

**Freitag, 26. Oktober 2018**
14.00 bis 17.00 Uhr, Juka Jürgehus
Welcome-Kafi

**Mittwoch, 31. Oktober 2018**
12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Mittagstisch

## KREUZWORTRÄTSEL

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| mehrteiliges, feines Tafelgeschirr | 7 | Angehöriger e. franz. Herrschergeschlechts / Initialen v. Tauber | 26. Letter im ABC | | in Fäulnis übergehen, sich zersetzen | | Vorname d. Krankenschwester Nightingale | | weiblicher Wassergeist / Soll, Abk. | | altrömische Heereseinheit | die Grenzabgabe entrichtet | leuchtendes Rot / Autokennz. von Italien | | …, Wind and Fire (US-amer. Soulband) |
| | | | | | | | 8 | | | | | | | | |
| | | | Kammerton | | kurz für Operationssaal | | röm. 500 / latein. Vorsilbe (drei) | | Domainendung der Slowakei | 1 | Initialen von Nolde | | ch. Zn. für Hahnium / sein, englisch | | |
| Zorn, Rage / Dauerbezug | | tilgbar, abschreibbar / Rauschgift | | 4 | | | | | | | | | | | 6 |
| | | | Darbietung v. Melodien e. Musikwerkes | | | | | 10 | | | | | | | |
| | | | 2 | | zu keiner Zeit | | | | Schalenwildart | | Kunst, lateinisch | | … Jitsu (japan. Kampfkunst) | | |
| Kleinkraftrad | | | Ostersymbol | | doppelter Mitlaut | | Autokennzeichen v. Liechtenstein | Umlaut | | russische Kurzform von Alexandra | | 3 | | | Hektoliter, Abkürzung |
| | 5 | | | | | | | | | 9 | | | | | |
| explosiv, leicht entflammbar | chinesische Dynastie | | | | | bequemes Möbelstück | | | | | | | | | |

ADAM

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | |

**Die Lösung ergibt einen Schrägaufzug mit maximaler Steigung von 106 Prozent in der Gemeinde Guttannen (BE).**

## AUFLÖSUNG

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ■ | J | E | ■ | B | ■ | P | S | ■ | F | ■ | B | T | ■ | |
| M | A | T | H | E | M | A | T | I | K | L | E | H | R | E R |
| ■ | G | A | ■ | W | ■ | P | R | ■ | A | I | ■ | N | I | ■ |
| ■ | D | ■ | G | E | R | A | E | U | S | C | H | V | O | L L |
| Z | W | A | N | G | ■ | G | E | C | K | ■ | E | I | ■ | W O |
| P | A | L | U | E | ■ | A | P | ■ | A | N | L | E | G | E N |
| ■ | F | P | ■ | N | S | L | ■ | A | D | E | L | H | E | I D |
| ■ | F | I | E | D | E | L | N | ■ | E | S | A | ■ | ■ | S O |
| L | E | N | A | ■ | C | O | M | A | N | T | S | C | H | E N |
| A | L | B | E | R | T | | | G | O | S | | | | |

**Küsnachter**
Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
**Auflage:** 12 386 (Wemf beglaubigt)
**Jahresabonnement:** Fr. 90.–
**Inserate:** Fr. 1.07/mm-Spalte
**Anzeigen- und Redaktionsschluss:** Freitagmorgen, 10 Uhr
**Geschäftsleitung/Verlag:** Liliane Müggenburg
**Redaktion:** Toni Spitale (tsp.)
E-Mail: kuesnachter@lokalinfo.ch
**Redaktionelle Sonderthemen:** Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.), Pascal Wiederkehr (pw.)
**Ständige Mitarbeiter:** Willy Neubauer (wn.), Annemarie Schmidt-Pfister (asp.)
**Sport:** Hanspeter Rathgeb (hr.)
**Anzeigenverwaltung:** Andrea Kehl, Tel. 044 913 53 33
**Anzeigenverkauf:** Heidi Haltiner, Tel. 044 910 88 26, haltineh@bluewin.ch
**Produktion:** AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
**Abonnementsdienst:** Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
**Redaktion/Verlag, Vertrieb:** Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch
**Druck:** Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

# Veranstaltungen & Freizeit

## «Fanfare terrible» spielt Beschwingtes

*Im Stil der 1920er-/30er-Jahre konzertiert das Blechbläserquartett «Fanfare terrible» in der Institution Barbara Keller.*

Nochmals eine «Summertime» mit «Fanfare Terrible». *Foto: zvg.*

Christian Meier, Roland Hofer (Trompeten), Christoph Collet und Reto Kappeler (Posaunen) bringen am Samstag, 3. November, um 20 Uhr in der Institution Barbara Keller, Zürichstrasse 84 in Küsnacht konzertante Werke wie «English Folk Song Suite» von Ralph Vaughan Willams oder «Jupiter Hymn» von Gustav Holst ebenso zum Klingen wie die Arie «Summertime» von Georg Gershwin, den Gesellschaftstanz «Black Bottom» oder den Schlager «Oh, Donna Clara». (e.)

Das Konzert dauert zirka eine Stunde. Der Eintritt ist frei (Kollekte).

## Materialien eine zweite Chance geben

*«Second Chance» heisst die jüngste Ausstellung, welche noch bis zum 2. November in der Milchhütte Zumikon zu Gast ist.*

Corinne Käch experimentiert auch mit grösseren Holzstücken. *Foto: zvg.*

Mit der Vernissage von morgen Freitag, 26. Oktober, zwischen 18 und 20 Uhr eröffnet Corinne Käch ihre Einzelausstellung mit dem Titel «Second Chance».

Mit ihren plastischen Arbeiten, die sie mit viel Gespür aus rostigem Eisenblech, alten Ölfässern und verwitterten Holzbalken schöpft, verleiht sie den Materialien eine zweite Wirkungsebene, weit ab von ihren früheren Verwendungszwecken und gibt ihnen somit eine «Second Chance».

Corinne Käch wurde 1961 in Zürich geboren. Nach einem Grundstudium in Pädagogik und dem Lizenziat in Rechtswissenschaft arbeitete sie viele Jahre als Juristin. Zwischen 2005 und 2008 absolvierte sie eine Malausbildung und ergänzte ihr Interesse am malerischen, künstlerischen Prozess mit verschiedenen Aus-und Weiterbildungen im In- und Ausland.

Obschon die Malerei ihr Hauptgebiet bleibt, treibt Corinne Käch eine grosse Neugier und Offenheit an, mit ganz unterschiedlichen Materialien, wie Stoff, Papier, Leder, Holz, Ton und Eisen zu experimentieren. So lässt sich die Künstlerin aktuell gerne vom Material gebrauchter Ölfässer inspirieren. Mit der Flamme bearbeitet und verwandelt sie das Metall in poetisch leichte Figuren und Strukturen. Mit Holzbalken arbeitet Corinne Käch schon seit Jahren.

### *Viel Geduld erfordert*

Neu hinzu kommen nun Holzformen, die aus grösseren Stücken herausgesägt und geschliffen werden. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen Materialien unterstreicht deren spezifische Qualität und verleiht den in Metall gearbeiteten Figuren eine zusätzliche Schwerelosigkeit.

Nicht jede Eisenfigur passt zu jedem Holz. Es braucht oft viel Geduld, die Stücke zu finden, die in Farbe, Form und Ausdruck zueinander passen. Es ist jedes Mal eine Überraschung, wenn sich solche Kombinationen finden lassen. (pd.)

Galerie Milchhütte, Ausstellung vom 26. Oktober bis 2. November, Vernissage: Freitag, 26. Oktober, 18 bis 20 Uhr. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 14 bis 16 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 17 bis 19 Uhr, Finissage: Freitag, 2. November, 18 bis 20 Uhr.

ANZEIGEN

## PARTY-PERISKOP

### Donnerstag, 25. 10.

**23.00- *disco biscuit,*** DJs Ms Hyde, Ruben. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**23.00- *donnerstag im hive,*** DJs Animal Trainer, Djerry C. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**23.00- *dosci,*** DJs Jazzanova, Ron Shiller, Kejeblos Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

**22.00- *nachtseminar,*** DJs Rollo Tomasi, Cruz, Tomy Gato, Kosta. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**18.00- *ping pong lounge,*** DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**22.00- *silk,*** DJs K-Rim, Shade, Tko, MC D Law. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

### Freitag, 26. 10.

**24.00- *13 jahre zukunft,*** DJs Roman Flügel, Alex Dallas, Princess P., André Marvin, Abdel Hady, Kevin Youndso, John Lemon, DJ Lifestyle. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

**23.00- *baile reggaeton,*** DJs Latinlover, Engels Rodriguez. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

**21.00- *boiler night,*** DJs Michel Cleis, Ezikiel, Giuseppe Russo, Triple P DJ, Gianni M., Liquid, Jack Conte, The Rumours, Pedro Polido, Lino Loud, Radex, Daik, Marvin J., J. Love, Romano Ciccone, Tonii. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

**23.00- *circus vitiosus,*** DJs Pional, Abdel Hady, Kyrill, Redford, Manuel Fischer, Marc Feldmann, Prioleau. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**23.00- *evolution chamber,*** DJs Memtrix, Task Horizon, Magnetude, Imperial Waves, Command Strange, Arcnet, K-Base, Nade, Rollin John. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

**21.00- *fridays night,*** DJs Pepe, Palmar, U.S. Thaler, Salto, De Nada, Michael. SalsaRica, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

**22.00- *halloween party,*** DJ Joe Harris. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.

**23.00- *hit machine,*** DJs Hispanic Joe, Alex Austin. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**23.00- *hits hits hits,*** DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

**22.00- *hungaro sound,*** DJs Bago, Kovacs. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**23.00- *jamaicas finest,*** DJs K.O.S Crew, Blood A Run. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

**23.00- *just blazing,*** DJs Ray-D, Ben, Louis de Fumer. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

**22.30- *klubabend,*** DJs SLM, Khaderbai. Kosmos, Lagerstr. 104, 8004 Zürich.

**23.00- *let,*** DJs Cesar Merveille, Clive, Hug, Schiemann, Rumlaut, Ida Daugaard. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

**23.00- *midnight star,*** DJ D. Haze the Blaze. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**22.00- *miras,*** DJs Mr. Mendel, Sentiment, Chardaniel, Lazaro Conde. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

**23.00- *plaze to be,*** DJs Ker, Rocsta, Urban Hands, Mykel Rozenberg, MWP. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**23.00- *reggaeton de la calle,*** DJs Miguel M, WR. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**22.00- *ritmo da house,*** DJ Anthony Martin. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

**23.00- *roses,*** DJs Skandy, T-Bani. Härterei, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

**23.00- *royal flush,*** DJs Muri, Mike Steez. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**23.00- *selected w,*** DJ EDX. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

**23.00- *ü23 homeparty,*** DJs Ray Douglas, Redshift. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

**22.00- *wicked,*** DJs Rock Steady, TKO, Breezy Hendrix. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

### Samstag, 27. 10.

**23.00- *5 jahre sway,*** DJs Secondcity, Klang Therapeuten, Hugo. Härterei, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

**23.00- *9 years billionaires,*** Aura, Bleicherweg 5, 8001 Zürich.

**24.00- *13 jahre zukunft,*** DJs Lexx, Manuel Fischer, Sentiment, Leo Gretener, Sampayo, Hove, Ruben From Asia, The DJ, Milieu Mauri, Ion Tiriac. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

**23.00- *25,*** DJs J. Kaliim, Costa, Rocsta, MC D Law. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**23.00- *affentheater,*** DJs Matija, Andri, Qebeq, Juli Lee, Luke DM, Temo Sayin, Marques Sigi, Tom Hängs, Jerome Anthony. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

**22.00- *all the way up,*** DJ Ridoo. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

**23.00- *anuage,*** DJs Zyzz, Source, Boombaztic, MC S-Rock. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**23.00- *audiobox,*** DJs Cem, George Lamell, D. Lewis, Blair. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

**23.00- *bisschen eskalieren,*** DJs Asyl, Nicole Nohmann, Yannick Müller, Backstube. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

**23.00- *boombox,*** DJs SMK. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**23.00- *frieda musik,*** DJs Dubphone, Daniel Meister, Antja, Don Ramon, San Marco, Shampoo Douglas. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

**23.00- *himmel und hölle,*** DJs Teenage Mutants, Juen & Bach, The Toyboys, Dejan, Dani Posada, Tom Hängs. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

**23.00- *huere schlimm weg eimal,*** DJ Ray Douglas. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

**23.00- *la boutique,*** DJs Swissivory, Deekayz, The Stone. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**23.00- *marvericks,*** DJs Faye, Rocksteady, Oris. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

**23.00- *place of love,*** DJs Antinomy, Atacama, Second Side, Twodelic, W.A.D, Beat Herren, Profiler, Stellina. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

**23.00- *rakete,*** DJs Mathias Kaden, Dapayk, Prismode, Solvane, Animal Trainer, De La Maso, Ezikiel, Reto Ardour. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**21.00- *riders party,*** DJ Nameless. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.

**23.00- *rocky horror party,*** Klaus, Langstr. 112, 8004 Zürich.

**23.00- *season of the witch,*** Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

**23.00- *shake shake shake,*** DJs Mike Steez, Vincz Lee, Hispanic Joe, MC Shai, Acee. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**22.00- *tour de kauz,*** Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

**23.00- *white lotus,*** DJs Engels Rodrigues, R-Suda, Black A. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

### Sonntag, 28. 10.

**18.00- *13 jahre zukunft,*** DJs Göldin, Bit-Tuner, Stefanie Stauffacher, Kalabrese, DJ Altstette. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

**12.00- *endstation,*** DJs Nick Curly, Sabb, Thainiger, Juzz, Enzo Lo Conte. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

**09.00- *kinky beats,*** DJs D-Nox, Franze, La Baaz, Manon, Mar Dean, Raphael Raban. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**23.00- *schlummi,*** DJs Canson, Ninze, Biene Maja Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

**23.00- *sundance,*** DJ Steve Supreme. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**19.00- *sunday night karaoke,*** Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**3.30- *zürichsafterhours,*** Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

### Montag, 29. 10.

**23.00- *cool monday,*** DJ Johnny Roxx. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**17.00- *frau ping,*** Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**19.30- *lounge,*** DJs Pepe, Palmar, U.S. Thaler, D, De Nada. SalsaRica, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

**18.00- *monday madness,*** DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**21.00- *social salsa,*** Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

### Dienstag, 30. 10.

**18.00- *after work,*** DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

**17.00- *all folks,*** Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

**17.00- *bar abend,*** Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

# In Wohnzimmern und Kellern wird musiziert

*An diesem Wochenende erklingt Musik aus allen Dorfecken Erlenbachs: Das erste Erlibacher Music Festival findet statt. Die beiden Organisatoren Katalin Müller und Alex Wilson erzählen dem «Küsnachter» über Beweg- und Hintergründe.*

Co-Organisatorin Katalin Müller-Waagthaler, Musikschullehrerin.

Co-Organisator Alex Wilson, Jazz-Pianist und Komponist. *Fotos: zvg.*

**Kathalin Müller und Alex Wilson, wie ist die Idee entstanden, in Erlenbach ein Festival zu organisieren?**

Kathalin Müller: Darauf kamen wir, als wir beide ein ziemlich cooles Konzert mit dem weltbekannten Sänger Simon Estes gestalten durften. Für die Kinder, für andere beteiligte Musiklehrer und für die Eltern sowie natürlich für die Fans von Simon Estes wurden die beiden Konzerte im November 2016 ein unvergessliches Erlebnis. Es war unsere Idee, nicht nur ein Konzert, sondern eine ganze Reihe von Konzerten, ja sogar ein ganzes Wochenende lang Konzerte zu organisieren.

Alex Wilson: So wurde es dann Frühling 2017, bis wir zum ersten Mal bei der reformierten Kirche Erlenbach an die Tür klopften und mit einem noch rudimentären Programm, einem ersten Grobkonzept sozusagen, anfragten, ob es möglich wäre, die Kirche ein Wochenende lang mieten und für ein Festival benutzen zu dürfen.

**Wie hat sich das Projekt dann weiterentwickelt?**

Kathalin Müller: Wir versuchten bereits während der Organisation, das Festival von Beginn weg «unter die Leute zu bringen». Bei wichtigen Anlässen durften die Erlibacherstrings spielen, wie beispielsweise bei der Eröffnung des neuen Altersheimes Gehren. Alle Vereine von Erlenbach, die irgendeine Beziehung zu Musik haben, wurden angeschrieben und auch die Musikschule wurde angefragt, mitzuwirken. Diverse Lehrer boten ihre Hilfe mit eigenen Formationen an, sogar die Küsnachter Formation Funtastic, bei denen die Fiddling Millers am Jahreskonzert mitwirkten, sowie die katholische Kirche wurden ins Boot geholt.

**Welches werden die Höhepunkte des Festivals sein?**

Kathalin Müller: Es gibt sicherlich sehr viele Höhepunkte. Für mich ist es das Schönste, dass viele verschiedene Stilrichtungen vertreten sind, dass sehr viele Erlenbacher beteiligt sind und dass auch Kinder mitwirken. Aus dem Programm wird ersichtlich, dass wirklich das ganze Wochenende lang Erlenbach erklingen wird. Der Beginn des Festivals wird das Eröffnungskonzert am Freitagabend sein, an welchem der bekannte «Tagesschau»-Sprecher Florian Inhauser die Moderation übernimmt und Alex und mich kurz interviewen wird. Da das Festival auch von der Gemeinde Erlenbach mitfinanziert wird, freuen wir uns, auch Behördenvertreter begrüssen zu dürfen.

Alex Wilson: Ein Extrapunkt wird sicher auch der Benefizanlass sein, der am Samstagabend seinen Höhepunkt mit einem Galakonzert haben wird, und der sonntägliche Gottesdienst, bei welchem ebenfalls gesammelt wird. Am Samstagnachmittag wird die Amsterdam-Klezmer-Band auftreten, die extra aus Holland anreisen wird. Darauf freue ich mich sehr. Ebenso werden viele Musiklehrer, Musikvereine und Chöre aus der Umgebung, sowohl Laien- als auch Profimusiker, aktiv sein, was uns enorm freut. Ein Highlight wird – nach viel persönlicher Vorarbeit – das Abschlusskonzert am Sonntagabend sein, an dem das Jugendsinfonieorchester Zürichsee das extra komponierte Klavierkonzert von mir aufführen wird. Aber auch sonst gibt es verschiedenste «Zückerchen», so zum Beispiel ein Konzert der Förderklasse der Musikschulen JMP und Erlenbach oder aber das Klassenkonzert der Zakhar-Bron-Schule.

**Sie sagen, es soll aus allen Ecken des Dorfes Musik erklingen. Wie ist das gemeint?**

Kathalin Müller: Die Konzerte werden in der reformierten Kirche, in der katholischen Kirche, im Salon Turmgut, im Erlengut und auch im Restaurant Fiorello stattfinden. Eine Spezialität werden die Living-Room-Konzerte sein in verschiedenen Wohnzimmern und Kellern. Dadurch wird tatsächlich aus allen Ecken des Dorfes an diesem Wochenende Musik zu hören sein!

**Was wünschen Sie sich für das erste Musical Festival?**

Alex Wilson: Unser Wunsch ist, dass die musikalische Entwicklung im Dorf zu einem langfristigen Erlebnis wird und dadurch einen Effekt auslöst. Auch in Zukunft sollen solche Events möglich sein, an denen Erlenbacher Künstler, Laien, Profis, Kinder und Vereine einen festen Bestandteil des Dorflebens sein können. (ks.)

Freitag, 26., bis Sonntag, 28. Oktober, diverse Orte in Erlenbach. Infos und Programm unter: www.erlibachermusicfestival.ch.

# Wann wird man zum Zürcher?

*Das Ortsmuseum Zollikon zeigt ab Sonntag, 28. Oktober die Ausstellung «Zürcher!nnen machen».*

Wann werden Zugezogene zu Einheimischen? Wann fühle ich mich als Zürcher!n? Und ab wann werde ich als Zürcher!n wahrgenommen? Das Ortsmuseum zeigt vom 28. Oktober bis 31. März die Ausstellung «Zürcher!nnen machen», welche nach der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft fragt. Die Vernissage findet am Sonntag, 28. Oktober, um 15 Uhr in der Aula des Primarschulhauses Oescher statt.

«Zürcher!nnen machen» ist eine Ausstellung, die vom Verein «Raum für Neues» konzipiert wurde. Sie wird in verschiedenen Orten im Kanton Zürich gezeigt. Nach Thalwil, Richterswil, Zürich und Bülach macht die Ausstellung im Ortsmuseum Zollikon Halt. Die Ausstellung thematisiert die Frage nach Zugehörigkeit und Ausgrenzung. In 6 Filmen erzählen 41 Zürcher!nnen über ihre ambivalenten Erfahrungen zwischen Zugehörigkeit und Fremdsein, zwischen Verstandenwerden und Verständnislosigkeit und zwischen Akzeptanz und Ablehnung.

### *Zolliker-Test machen*

Wie viel Zürcher!n in ihnen steckt, können die Besucherinnen und Besucher spielerisch herausfinden, indem sie in der Ausstellung oder auf der Website zürcherinnenmachen.ch Fragen beantworten. Im Ortsmuseum können sie sich von der eigens für die Ausstellung in Zollikon bestellten Einwohner!nnenkommission befragen lassen und erfahren, ob sie sich als Zolliker!n fühlen.

Weitere Informationen findet man im Internet unter www.ortsmueseum-zollikon.ch (pd.)

Zu Gast im Ortsmuseum Zollikon: «@Zürcher!nnen machen». *Foto: A. Yavas*

Das Sinfonia Ensemble wird den berühmten Agentenfilm mit Greta Garbo musikalisch umrahmen. *Foto: zvg.*

# Spionin zwischen Auftrag und Liebe

*Der Kulturkreis Zollikon und das Sinfonia Ensemble unter der Leitung von Christof Escher bringen einen der gefeierten Stummfilme mit der Schauspielerin Greta Garbo zur Aufführung.*

Greta Garbo, von ihren Bewunderern «die Göttliche» genannt, bezaubert als russische Geheimagentin nicht nur ihren Filmpartner, den Geheimnisträger Karl von Raden, sondern eben auch ihr Publikum. Vor jetzt genau 90 Jahren, als der Film «The Mysterious Lady» uraufgeführt wurde, rief er Begeisterungsstürme hervor. Und heute: Kann ein Stummfilm noch begeistern? Alt und Jung? Das ist der Fall, wie der auf dieses Jahr hin von Armin Brunner neu vertonte Film beweist. Der vielseitige Musiker und Dirigent – unter anderem war er zwanzig Jahre lang Redaktionsleiter und Musikchef beim Schweizer Fernsehen DRS – hat eine ganze Reihe von Stummfilmen neu vertont und damit Furore gemacht.

### *Laudatio für Zolliker Filmvertoner*

In Zollikon, wo «The Mysterious Lady» am Dienstag, 30. Oktober, im Gemeindesaal aufgeführt wird, kommt das aus professionellen Musikern bestehende 15-köpfige Sinfonia Ensemble unter der Leitung von Christof Escher zum Einsatz. Es ist übrigens ein schöner Zufall, dass sowohl Armin Brunner wie Christof Escher in Zollikon wohnhaft sind.

Untermalt mit Musik von Chopin, Kreisler, Mahler, Puccini und anderen, wird die in der Zeit von dem Ersten Weltkrieg angesiedelte Geschichte das Publikum mitreissen. Die Spionin Tanja, gespielt von Greta Garbo, ist hin- und hergerissen zwischen ihrem Auftrag als Spitzel und ihrer Liebe. Am Anlass wird zu Ehren von Armin Brunner, der dieses Jahr seinen 85. Geburtstag feiern konnte, Hans Christian Schmidt-Banse, Professor für Musikwissenschaft an der Universität Osnabrück, eine Laudatio halten. (e.)

Dienstag, 30. Oktober, 19.45 Uhr, Abendkasse ab 19 Uhr. Freier Eintritt für Mitglieder des Kulturkreises Zollikon und Jugendliche bis 20 Jahre. Vorverkauf: Apotheke Zollikon (Dorf) und Papeterie Spescha, Zollikerberg.